

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

114 (17.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683383](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683383)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 60 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanchluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 114.

Oldenburg, Mittwoch, den 17. Mai 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Ablehnung der Kanalvorlage in der Kommission.

Oldenburg, 17. Mai.

Die Kanalvorlage hat am Dienstag in der Kommission des Abgeordnetenhauses das vorausgegangene Schicksal erfahren: die Ablehnung in allen Paragraphen. Bei der Abstimmung über den § 1 der Vorlage wurde der in der Regierungsvorlage geforderte Dortmund-Albin-Kanal mit 17 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Gegen den Dortmund-Albin-Kanal stimmten außer den 14 Vertretern der konservativen Parteien von den 7 Centrumsabgeordneten die Abgg. Gerold (Westfalen), Graf Strachwitz und Petzold (Oberhesien). Ebenso wurde der Antrag des Centrums zum Absatz 1 statt der Umschertallinie die Toppelinie zu wählen und statt 45 nur 34 Millionen zu bewilligen, mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

Der Absatz 2 des § 1, welcher verschiedene Ergänzungsbauten am Dortmund-Ems-Kanal gefordert, mit 14 gegen 14 Stimmen — die beiden konservativen Parteien stimmten dagegen — abgelehnt. Absatz 3 des § 1, welcher den eigentlichen Mittellandkanal betrifft, fiel mit 15 Stimmen gegen 10 Stimmen. Außer den obenverwandten 3 Centrumsabgeordneten stimmte auch der Centrumsabgeordnete Schwarze (Westfalen) gegen den Mittellandkanal. Damit ist der ganze § 1 abgelehnt.

Weim § 2 entspann sich eine längere Verhandlung über den Antrag Stengel, welcher eine Erweiterung der Garantiepflicht der betreffenden Kommunalverbände verlangte. Derselben sollen nicht bloß für ein Drittel, sondern für die Hälfte der Verzinsung des Baukapitals aufkommen und ohne die in der Regierungsvorlage enthaltene Limitierung der Summen hierbei und bei den Verwaltungs- und Unterhaltungskosten des Kanals. Geheimrat Donbois bezog sich auf den Antrag als unannehmbar, er sei nur eine andere Form für die Ablehnung. Ebenso bekräftigte Minister v. Miquel den vom Abg. Camp verteidigten Antrag. Die Abgeordneten Schmieding und Wallenborn sprachen sich ebenfalls gegen den Antrag aus. Der Antrag Stengel wurde darauf mit 15 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Mit dem gleichen Stimmverhältnis wurden auch die §§ 3-5 verurteilt, nachdem zum § 8 Abg. Dr. Wiener über die im Gesetz offen gelassene Frage, welchen Restor die Ausfüllung des Baues übertragen werden solle, wie über einige andere Punkte sich Anträge für das Plenum vornehmen ließen.

Sobann wurde über die Resolutionen verhandelt. Die Resolution der konservativen, in der die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, zur Bewilligung der für die Bemehrung und Erweiterung der Ausfüllung und Anlagen der Eisenbahnen erforderlichen Mittel, um die Leistungsfähigkeit der Staatsbahnen entsprechend dem stetig wachsenden Verkehr zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen.

Hinsichtlich der Kompensation lag ein Antrag Wallbrecht vor, welcher die Zustimmung zum Gesetzentwurf von einer Zulage abhängig machen will, dahin, daß gegen die aus der Anlage des Albin-Eibe-Kanals für die nicht berührten Bundesstaaten erwachsenden wirtschaftlichen Nachteile rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden. Insbesondere hat die Regierung binnen zwei Jahren Gesetzentwürfe vorzulegen über: 1. Kanalisierung der Lippe von Nimun bis Wesel mit Anschluß an den Dortmund-Ems-Kanal; 2. Anlagen (Stauwehre oder Kanalisierung), geeignet, den Niedrigwasserstand der Oder um etwa 40 Centimeter zu erhöhen, jedoch bei gleichzeitigem Niedrigwasserstand der Wülbung der gläsernen Weisse eine Fahrhöhe von 1,40 Metern vorhanden ist; 3. die Anlage eines zum Güterumschlag geeigneten Schiffhafens in Dppeln; 4. die Verdoppelung der Schleusenanlagen des Oder-Spre-Kanals. Wird die ad 1 bezeichnete Vorlage innerhalb zwei Jahren nicht Gesetz, so ist der Provinz Westfalen die Lippe zum Ausbau zu überlassen. Diese Resolution wurde gegen die Stimmen der konservativen und der Centrumsmitglieder Petzold und Graf Strachwitz abgelehnt.

Schließlich wurde von konservativer Seite eine Resolution eingebracht, in welcher die Bereitwilligkeit ausgesprochen wird, im Interesse des Dortmund-Ems-Kanals für die Errichtung einer Schiffsentzerrung bei Gerzede über die Durchföhrung des Aufzugsbrückens der Gerzede über Mittel zu bewilligen. Minister Petzold hielt es für nicht angängig, diese beiden Punkte aus der Vorlage herauszuschälen. Die Resolution wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Für die Entscheidung im Plenum sind die Abstimmungen in der Kommission noch nicht maßgebend. Minister v. Miquel stellte am Dienstag für die zweite Lesung im Plenum eine Erklärung des Staatsministeriums in Aussicht. In Betreff der Kompensationen werden gesehen, was die Regierung an bestimmten Zulagen geben könne; aber erst müsse sich das Staatsministerium schließig machen.

Aus der Diskussion am Dienstag erwähnen wir weiter noch die Erklärung des freikonservativen Abg. Stengel, daß seine politischen Freunde durch die Verhandlungen der Kommission von ihrem ablehnenden Standpunkt nicht bekehrt worden seien. Technische und finanzielle Bedenken seien nach wie vor vorhanden. Der konservativ Abg. von Arnim betonte, die mit der Vorlage eingeleitete Wasserpolitik werde dem Lande ungeheure Summen kosten.

In parlamentarischen Kreisen rechnet man nach der „Freih. Zig.“ trotz des Kommissionsbeschlusses überwiegend mit der Annahme der Kanalvorlage. Allein kann die Kanalvorlage nicht mehr fallen.“ So meint die „Nationalist. Korresp.“ „Nachdem sich der Vizepräsident des Staatsministeriums und Finanzminister, dazu die Minister für Verkehr, für Gewerbe und für Landwirtschaft und der Kriegsminister so bestimmt für diese Vorlage engagiert haben, ist damit die Autorität der Staatsregierung untrennbar verknüpft — allein kann die Vorlage nicht mehr fallen.“

Flotten-Empfänge am Tajo.

Oldenburg, 17. Mai.

Ein eigenartiger Anlaß verleiht der reißvoll am Tajo gelegenen portugiesischen Hauptstadt zur Zeit im öffentlichen Leben Bedeutung. Auf der Rede von Visfalon an den einander ablösend, fremde Kriegsschiffe in solchen Geschwadern, und der Droht weiß von rauhenden Zerstörungen zu berichten, welche seitens der königlichen Familie, der Minister, Gesandten u. s. w. zu Ehren der Gäste veranstaltet werden. Augenblicklich sind die Offiziere des deutschen Panzergeschwaders, welches bis zum 20. Mai auf dem Tajo liegt, die Gäste. Den Reigen der Besucher hatte die englische Flottille eröffnet, und beschließen dürfte sich, einen in Visfalon verbreiteten Gerücht zufolge, eine französische Schiffs-Division.

Es ist ohne weiteres klar, daß diese friedlichen Flottendemonstrationen weder zufällig noch aus rein marintechnischen Erwägungen gerade vor Visfalon sich abspielen. Denn schon der Umstand, daß die ungünstigen Finanzverhältnisse Portugals nicht eben angethan sind zur Arrangierung von kostspieliger Empfänge und Bewirtungen, wäre wohl — von Deutschland wenigstens — entsprechend in Betracht gezogen worden. Es bleibt also die Annahme, daß politische Motive bestimmend gewesen sind für die Anordnung des mehrtägigen Aufenthalts der Kriegsschiffe vor Visfalon. Befähigt wird diese Annahme dadurch, daß die Briten sich beileben, als die ersten „die Karte abzugeben“, und dabei offenbar die „Parole ausstellen“ für die Art der Aufnahme der später eintreffenden Besucher. Handelt es sich bei Portugal doch um einen Staat, der wiederholt in die Zwangslage kam, mit Hilfe des reichen England seine leeren Kassen zu füllen.

Der glänzende Empfang des deutschen Geschwaders wird also zunächst teilweise auf britische Rechnung geschrieben werden dürfen. Umsonst freilich freut der „Herr Better“ bekanntermaßen nichts. Es erhebt ihm wohl angezigt, Deutschland bei Laune zu erhalten, im Hinblick auf den englisch-portugiesischen Vertrag betreffend die Ueberlassung der Delagoa-Bay an England. An diesem Vertrag hat Deutschland, wie erinnerlich sein wird, durch seine ausgeübten Beziehungen in Südafrika ein lebhaftes Interesse. Anwieviel diese deutsche Einflußsphäre offiziell gesichert ist, läßt sich erst nach Veröffentlichung des deutsch-englischen Afrika-Abkommens erkennen. Hoffentlich wird sich aber Deutschland für die Ehre bedanken, durch Konzeptionen in Südafrika dem „Better“ die Unkosten zurückzuerstatten, zu denen er beim Besuch des deutschen Geschwaders in Visfalon die portugiesische Regierung veranlaßt hat.

Die letztere würde schließlich nicht umhin können, auch den französischen Seeflotten, wenn in der That auch die Entlohnung auf dem Tajo erfolgen sollte, einen angemessenen Empfang zu bereiten, und zwar besonders mit Rücksicht darauf, daß die Republik neuerdings sich nicht abgeneigt zeigt, eine portugiesische Anleihe zu übernehmen.

„Mit einem heiteren, einem nassen Auge“ sieht der Gastgeber die Besucher nahen, hört in hohen Tönen die Freundlichkeit, die guten Beziehungen zu den betreffenden anderen Staaten usw. preisen, ergreift wohl selbst das Wort, um für die erwiesene Ehre zu danken, und das einzige positive Resultat — eine „Kostrechnung“ seitens des englischen Gläubigers in Aussicht, die wohl oder übel beglichen werden muß durch Gewöhnung von Konzeptionen, Vorzugsrechten usw. in den portugiesischen Kolonien. „Nach öfter solche Wünsche, und wir sind verloren!“ mag man wohl in

Visfalon denken, wenn das letzte fremde Kriegsschiff am Horizont verschwunden.

Crispi über den Friedenskongreß.

Rom, 16. Mai.

Der „Nuova Antologia“ bringt einen Artikel Crispi über die Abrüstung. Crispi erinnert daran, daß Gambetta im Jahre 1877 einen ähnlichen Plan hatte und Crispi beauftragte, denselben bei der deutschen Reichsregierung anzulegen.

Bismarck, den Crispi kurz darauf in Gastein sprach, erwiderte darauf wörtlich: „Eine Abrüstung ist praktisch unmöglich. Noch enthält das Wörterbuch nicht die Vokabeln, welche die Grenze zwischen Abrüstung und Rüstung bezeichnen. Die Heereseinrichtungen sind in allen Ländern verschieden, und wenn Sie auch Ihre Seele auf den Friedensfuß gesetzt haben werden, so befinden sich darum die verschiedenen Nationen doch keineswegs in denselben Offensiv- und Defensivbedingungen. Ueberlassen wir“, so schloß Bismarck, „dieses Thema ruhig den Friedensvereinen!“

Im weiteren Verlaufe des Artikels führt Crispi nach dem „B. T.“ aus: Die Abrüstungskonferenz schied die Ursachen der Zwietracht nur bei Seite, ohne sie dauernd zu eliminieren. Sie ignorierte die Keime des Krieges und der Revolution, ohne sie zu zerören. Man könne Kriege und Revolutionen vielleicht aufhalten, aber dieselben werden an dem Tage losbrechen, den die Völker für geeignet erachten. Die einzige Rettung erblickt Crispi in der Umbildung der „Vereinigten Staaten von Europa“, wodurch der uralte Haß und Neid wie die Gerechtigkeit der Nationen verschwinden und einer besseren, friedlichen Zukunft Raum geben würden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat bei seiner Anwesenheit in Vöhringen auch den Platz ausgeteilt, auf dem die Kolossalfigur des gepanzerten Engels errichtet werden soll, die gleichsam den Mittelpunkt für die auf dem Schlachtfelde von St. Privat befindlichen Denkmalsanlagen bilden wird. Das Monument, das nach einer eigenhändigen Zeichnung des Kaisers von Bildhauer Walter Schott ausgeführt wird, soll am 18. August enthüllt werden. Auf bestimmtes Wunsch des Kaisers wird das Postament des Denkmals bei einer mehrer Firma bestellt werden. Wie mitgeteilt wird, hat der Kaiser nicht nur an das 4. Garde-Regiment z. F., sondern an sämtliche an dem Kampfe um St. Privat beteiligten Garde-Regimenter vom Schlachtfelde aus grüne Zweige und Telegramme geschickt.

— Aus Anlaß des 200jährigen Geburtstages Soach im Hans v. Ziechens hat der Kaiser den rathenower Husaren aus Wiesbaden ein Telegramm geschickt: „Mögen meine Ziechen-Husaren ihrem alten Husarenvorbild stets nach eifern in Wachsamkeit, Treue und Selbstennt.“

— Die Kommission des Reichstags für die Gewerbeordnungsnovelle hat heute in zweiter Lesung die Artikel 1 bis 7 angenommen. Zu Artikel 6 wurde auf Antrag des Abg. v. Frege folgende Bestimmung angenommen: „Auf Fabriken, für welche besondere Bestimmungen auf Grund des § 114a Abs. 1 nicht erlassen sind, ist auf Kosten des Arbeitgebers für jeden minderjährigen Arbeiter ein Lohnbuch einzurichten. In das Lohnbuch ist bei jeder Lohnzahlung die Berechnung des verdienten Lohnes einzutragen. Es ist bei der Lohnzahlung dem Minderjährigen oder dessen gesetzlichen Vertreter auszuhandigen und von diesem vor der nächsten Lohnzahlung zurückzugeben.“

— Die Begründung einer Haftpflichtversicherung für die Landwirte des Großherzogtums Sachsen-Weimar ist nunmehr erfolgt.

— In ungenüßlich scharfer Weise spricht sich die ministerielle berliner Korrespondenz gegen den obligatorischen Ladenaufschlag aus. Namentlich weist das ministerielle Organ darauf hin, daß eine Verungung auf Arbeiterschutz in diesem Falle so unangebracht wie möglich wäre. In dieser Beziehung heißt es dort:

„Man darf auch nicht außer Acht lassen, daß der Ladenaufschlag an sich noch keineswegs die Ausbeutung des Arbeiterschutzes auf eine bestimmte Gruppe von abhängigen Personen, also die Handelsangehörigen, bedeutet. Letztere werden vielmehr vor Ausbeutung ihrer Arbeitskraft durch die gleichzeitige gesetzlich zu ordnende Minimalkaufzeit, nicht durch den Ladenaufschlag geschützt, da die Angehörigen, falls ihnen nicht

eine Minimalzeit gewährt würde, auch nach dem Lebenslauf noch weiter beschäftigt werden könnten. Bei der Frage des Lebenslaufes kommen lediglich selbständige Unternehmer in Betracht. Jenen gegenüber bedeutet die Begrenzung der Verkaufszeit einen Eingriff in ihre berufliche Betätigung. Daher sollte mit einer solchen Begrenzung nicht über die durch die Umstände geforderten Erwägungen hinausgegangen werden. Die Annahme der von der Kommission vorgeschlagenen Begrenzungsmöglichkeit könnte aber den Gedanken nahelegen, die gleiche Forderung auch auf alle anderen Gewerbetreibenden, bis hinauf zum Gelehrten und Beamten, auszuweiten. Dem allgemeinen Maximalarbeitsstage wäre auf diese Weise ein breiter Weg gebahnt. Solche prinzipielle Erwägungen sollten im Verein mit den herrschenden praktischen Bedenken den Reichstag veranlassen, den Kommissionsentwurf, betreffend den reichsgesetzlichen einheitlichen Lebenslauf, abzulehnen, die Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle hingegen anzunehmen.

Die beiden juristischen Sachverständigen für die internationale Friedenskonferenz in Haag, Professor Dr. Fritz v. Stengel (München) und Geh. Justizrat Professor Dr. Born (Königsberg), haben sich am 15. Mai im auswärtigen Amte in Berlin vorgestellt und ihre Leistungen in Empfang genommen. Sie sind vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und vom Staatsminister von Bülow empfangen worden und haben dann ihre Reise nach dem Haag fortgesetzt.

Unstaud

Station.

Nach einer Meldung der Agenzia Stefani sind in zwanzig Gemeinden der Bezirke Nuoro und Oziero (Sardinien) in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. zahlreiche Personen verschleppt worden, welche Jahre lang das flache Land in den genannten Bezirken unfruchtbar gemacht und die Bevölkerung durch ihre Verbrechen in Schrecken gesetzt hatten; auch sind viele Personen, die den Verbrechen Beifälle geleistet hatten, der Justizbehörde übergeben worden. Unter den Verhafteten befinden sich einige Bürgermeister und Gemeindefunktionäre. Ebenso werden einige Kommunalverwaltungen aufgelöst, welche dem Einfluß jener Verbrechen unterworfen waren und sich schwerer Verbrechen gegen die Gerechtigkeit schuldig gemacht hatten. Die Verhaftungen erfolgten ohne Zwischenfall. Überall herrscht vollkommene Ruhe.

Frankreich.

Im Ministerrat teilte der Kolonialminister am Dienstag folgendes Telegramm des Majors Marchand an den Gouverneur von Djibouti mit: „Die Mission trifft am 16. Mai in Djibouti ein. Im Augenblick der Vollendung der Durchquerung Afrikas und der drei zur Erfüllung der ihnen anvertrauten Aufgabe verwendeten Jahre bittet Sie der Chef sowie die Offiziere der Mission, der Regierung und den obersten militärischen Vorgesetzten den Ausdruck achtungsvoller Ergebenheit und die Versicherung zu erneuern, daß der Geist der Manneswürde und des Gehorsams während der drei im dunklen Erdteil zugebrachten Jahre unbeeinträchtigt fortbestanden hat.“ Der Minister hat genehmigt, indem die von Marchand erbetenen Auszeichnungen für seine Offiziere und Mannschaften und beschloß ein Programm zum festlichen offiziellen Empfang Marchands in Frankreich.

Belgien.

Im städtischen Gemeinderat ist der Luststand, nachdem den Bergarbeitern anstatt der verlangten 20 pCt. eine Lohn-erhöhung von 5 pCt. bewilligt worden, in der Hauptsache beendet. Auch im Vorden von Charleroi hat das Komitee der nationalen Vereinigung der Grubenarbeiter beschloffen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Amerika.

Die Lage auf Kuba wird in einigen Washingtoner Kreisen für ernst gehalten. Es verlautet, General Brooke werde keine besonderen Befehle erhalten, da er bereits Vollmacht besitzt, im Falle eines Ausstandes der Kubaner nach bestem Ermessen zu handeln.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Verantwortung des Verlegers ist nicht gestattet. Die Verantwortlichkeit für die Redaktion trägt der Verleger.

Oldenburg, 17. Mai.

A. Militärisches. Der kommandierende General des X. Armeekorps, General der Infanterie Hr. v. Bomsdorff, und der Kommandeur der 19. Division, Generalleutnant v. Blumenthal Hr., treffen heute, von Münster kommend, hier zur Besichtigung der Bataillone des oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 ein. Die Besichtigungen finden am Donnerstag und Freitag auf der Alexanderhaushöhe statt und zwar morgen diejenige des I. Bataillons (Major v. Gehm), und des III. Bataillons (Major v. Edenbrecher), und am Freitag diejenige des II. Bataillons (Major von Winheim). — Zur Besichtigung der Batterie der I. Abteilung 2. hannoverscher Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26 treffen der General-Major v. Reichardt, Kommandeur der 10. Feld-Artillerie-Brigade, aus Hannover und Oberst Kirnheim, Kommandeur des genannten Regiments, aus Verden morgen Nachmittag hier ein. Die Besichtigung wird zwei Tage in Anspruch nehmen. Am Freitag, den 19. d. M., findet Fahrdienst, verbunden mit Paradeausritt im Schritt, Trab und Galopp, auf der Hammbahn statt. Am Sonnabend Vormittag findet Gefehrsparaden im Gelände, voraussichtlich beim Wildenloh, statt.

A. Zu der Beerdigung des verstorbenen Hauptmanns Freiherrn von Puttkamer, die morgen in Gera (Neuß) stattfindet, wird von dem Offizierskorps des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 eine Abordnung, bestehend aus dem Hauptmann von Penz, Oberleutnant von Legat und Leutnant Freiherrn von Marschalck-Bachtenbrock entsandt werden. — Bemerkenswert ist noch, daß der so früh dahingegangene Offizier an demselben Tage gestorben ist, wie sein Vater, der General v. Puttkamer, welcher am 13. d. März in Görtz im Alter von 92 Jahren entschlief. General v. Puttkamer war der älteste Offizier der preussischen Armee.

*** Ereignis.** Sr. K. H. der Großherzog hat den Hofrendanten Beyerstdorf zum Geheimen Hofrendanten ernannt.

*** Für Justizbeamte.** Man schreibt uns: Während

zur Zeit in unserem Großherzogtum wie auch in unserer Nachbarstadt Bremen die Justizsubalternlaufbahn nicht günstig ist, weil eine große Anzahl von Altväteren, die längt das Gerichtsschreiberamt bekleiden haben, wegen mangelnder Befähigung auf Beförderung zum Gerichtsschreiber warten, scheint dagegen in bremsigen höheren Justizämtern ein Mangel an Rechtskandidaten, welche bereits die Fähigkeit zum Richteramt erlangt haben, sich fühlbar zu machen. Gegenwärtig werden 2 Justizstellen, nämlich eine Stelle beim Amte Bremerhaven, deren Inhaber auch die Geschäfte des Amtsanwalts beim Amte- und Schöffengerichte Bremerhaven wahrzunehmen hat, die andere Stelle bei der Polizeidirektion in Bremen öffentlich ausgeschrieben. Beide Stellen sind mit einem nach Maßgabe des Beamtengesetzes ruhegehaltsberechtigten Gehalte von je 4500 Mk. bis zum Höchstbetrage von 6500 Mk. ausgestattet. Bewerber, welche die Befähigung zum Richteramt besitzen, haben ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnisse bis zum 25. Mai d. J. beim Amte Bremerhaven bzw. bei der Regierungskanzlei in Bremen einzureichen. Nach vor nicht gar langer Zeit trat ein beim königlichen Amtsgerichte Lehe angestellter Gerichtsassessor in den bremischen Justizdienst über und wurde zum Amtsrichter beim Amtsgerichte Bremerhaven ernannt.

*** Pferde-Ausstellung in Frankfurt a. M.** In der landwirtschaftlichen Ausstellung in Frankfurt tritt unter den 324 ausgestellten Pferden die Gruppe der warmblütigen Reit- und Wagenpferde mit 119 Tieren, entsprechend den landwirtschaftlichen Betriebsverhältnissen in West- und Süddeutschland, wesentlich zurück gegenüber der kaltsblütigen Arbeitschlägen mit 205 Tieren. Unter den warmblütigen Pferden nehmen die Mecklenburger mit 46 Tieren den bei weitem ersten Platz ein; es folgen Oldenburg und Schleswig-Holstein mit je 18 Bayern mit 12, Gschaf-Lothringen mit 11 und Hessen-Nassau mit 3 Tieren. Aus Bayern, aus Mecklenburg und aus der Rheinprovinz kommen Privatgeheute mit Sammlungen ihrer selbstgezüchteten Tiere zur Vorführung, und eine leider infolge Zurückziehung von 10 ostpreussischen Pferden nur geringe Anzahl von Reit- und Wagenpferden bewirbt sich in der Gebrauchsprüfung um die ausgesetzten Preise. Unter den kaltsblütigen Arbeitschlägen stehen Baden und die Rheinprovinz mit einer Sammlung von 49 bzw. 46 an erster Stelle. Es folgen Schleswig-Holstein, Hessen-Nassau, Bayern, Gschaf-Lothringen, Sachsen und Provinz Sachsen. Auch in der Gruppe der Arbeitspferde findet eine Gebrauchsprüfung, und zwar bei jedem Wetter im großen Ring auf dem Ausstellungsplatze statt, zu der 10 Tiere angemeldet sind. Für die zum Preisbewerb gestellten Pferde siehe an Geldpreisen etwa 16,000 Mk. neben mehreren Freisummen und Preisgaben zur Verfügung. Außer Preisbewerb bringt die Seeresverwaltung wiederum Militär-Remonten, leichte und schwere Kavallerie sowie Artilleriepferde zur Darstellung, welche täglich zweimal unter dem Reiter bzw. vor dem Geschütz im großen Ring vorgeführt werden. Wenn auch die Gesamtbefähigung einmüßig gegen den Durchschnitt der bisherigen 12 Ausstellungen mit 374 Pferden zurückbleibt, so übertrifft sie doch die der vorjährigen Ausstellung in Dresden mit 247, und wird, abgesehen von Dürpferen, eine gute Vertretung sämtlicher in Betracht kommender Zuggebiete bringen.

*** Herberge zur Heimat.** In der letzten Woche hielt der Verein „Herberge zur Heimat“ in seinem Vereins-haus, Mühlentrafé 17, seine alljährliche Mitgliederversammlung ab. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung liefern den Nachweis, daß die Herberge ihrer Aufgabe gewachsen ist und noch keine Ueberflüsse erzielt. Der Verein besteht hier bereits 19 Jahre, sorgt gegen billiges Geld für gutes und reichliches Nachquartier und ebenso für auskömmliche Verpflegung der ankommenden fremden Handwerker und Arbeiter, die hier Arbeit suchen wollen. Die Herberge unterhält ein Gastzimmer für fremde und eines für hiesige Besucher und kann 45 Betten auf Schlafstätten und auf Zimmern verteilt belegen. Der Verkehr der Fremden hängt zum großen Teil von der Arbeitsnachfrage ab. Im ersten Jahre waren etwa 4600 Betten belegt, die Zahl stieg allmählich und in einem Jahre auf 10068, wogegen auch ein Mittag auf etwa 8000 zu verzeichnen ist. Das Haus ist Eigentum des Vereins, und dieser will, wenn sich ein Käufer findet, das schöne, durchaus nicht kleine Grundstück für einen entsprechenden Preis verkaufen. Das Grundstück umfaßt 6,34 ar und dürfte sich für manche Geschäftsbetriebe, weil es sozusagen inmitten der Stadt liegt, auch vorzüglich eignen. Der erste Schritt zu einem Ankauf, Neu- oder Umbaufonds ist bereits gegangen, wenn auch in weiter Ferne. Auf eine Neueinrichtung dürfte noch in kurzen Worten zu verweisen sein. Im letzten Jahre ist ein Arbeitsnachweis eingerichtet, und der Hauswarter hat die Verwaltung übernommen. Dieses Institut hat sich in der kurzen Zeit gut entwickelt und bewährt und ist unsern Handwerksmeistern und Arbeitgebern recht lieb, ja unentbehrlich geworden wegen der geleisteten guten Dienste. Es wird nicht nur den hier zugereisten Fremden Arbeit nachgewiesen, sondern es werden auch durch die angebotenen guten Verbindungen mit Herbergen z. B. an anderen Orten fremde Arbeitskräfte, wenn nötig auf direktem Wege brieflich oder telegraphisch herangezogen. Eine Vergütung von 30 Pfg. und etwaige Auslagen hat nur der Arbeitgeber, wenn er den Auftrag erteilt, sofort zu entrichten.

*** Stenographenbund Stolze-Schrey.** Die diesjährige Generalversammlung des niedersächsischen Stenographenbundes Stolze-Schrey tagt am 1., 2. und 3. Juli d. J. in Linden. Mit der Veranstaltung soll eine Ausstellung stenographischer Literatur und funktvoll ausgeführter Arbeiten verbunden werden, auch sollen Schreibmaschinen der verschiedensten Systeme ausgestellt werden.

*** Der frühere Kirchenprobst und Superintendent des Fürstentums Lübeck, D. Aupert,** jetziger General-superintendent für Schleswig-Holstein ist auf einer Visitationsreise vom Schlag getroffen worden und in Neumünster gestorben.

D. Aupert, geboren am 21. Dezember 1833 in Osten bei Stade, wurde 1862 ordiniert als Pastor in Bremerhaven, 1871 wurde er Pastor prim. in Geestdorf, 1873 Pastor an der deutschen St. Marienkirche in Newyork. 1876 wurde er zum Kirchenprobst und Superintendenten des Fürstentums Lübeck in Lütin ernannt und am 10. April 1891 trat er das

Amte eines holsteinischen Generalsuperintendenten an, welches er mit großer Hingebung und großem Erfolge verwalte hat. *** Die gegenwärtige unruhigliche Witterung** ist kaum dazu angetan, irgend welche Hoffnungen auf ein gutes Pfingst-wetter zu erwecken. Falls hat diesmal recht gehabt, wenn er sagte, daß bei zunehmendem Regen in den Tagen vom 15. bis 18. Mai die Temperatur sinkt. Wir können nur wünschen, daß seine Prophezeien auch für den letzten Teil des Monats ein-treten. Danach soll nämlich bis zum 22. Mai die Temperatur langsam sinken, die Niederschläge folgen abnehmen. Es wäre somit also ein Wetter zu erwarten, das einmüßig den Wünschen der Pfingstausflügler entsprechen würde. Für den 23. bis 26. Mai prophezeit Halb Gemitter bei nahezu normaler Temperatur. Der 25. Mai ist ein kritischer Tag weiterer Ordnung. Für den 27. bis 31. Mai lautet Halbs Prophezei: Die Niederschläge verschwinden fast gänzlich. Gewitter finden nur in den letzten Tagen hellenweise statt. Die Temperatur steigt allmählich zu bedeutender Höhe über das Mittel.

*** Ueber den französischen Regierballon,** welcher nicht am Sonntag, wie gemeinhin, sondern am Sonnabend Mittag gegen 1 Uhr in Babel landete, teilt uns Herr Lehrer Raber mit, daß nicht zwei Landleute, sondern er selbst den Ballon gefunden habe. Der Ballon befindet sich noch im Saale des genannten Herrn und wird in den nächsten Tagen an das Observatorium zu Trappes, Seine et Oise zurückgeführt werden, nachdem solches vom Großherzoglichen Amte gestattet ist. Der Ballon besteht aus Papier, welches mit Öl und dergleichen getränkt ist; ein weinmüßiges Netz umgibt ihn. In einem kleinen Korbe, der unten daran hängt, befindet sich der Apparat. Zwei Sandfäße, die je 25 kg fassen, bilden den Schuß. In den heftigsten Stürzen ist eine Belohnung von 10 Franken ausgesetzt, letztere lagen nicht bei, wohl aber 10 französische Postmarken im Werte von 1 Mk. 20 Pfg. Eine Dose hatte Herr Raber am Sonntag Abend an das Observatorium aufgegeben. Um das „Monstrum“ in Augenschein zu nehmen, strömen viele Neugierige aus der Umgegend herbei; über 400 Personen — selbst aus der Provinz — staunten den verirrtten Franzosen an.

*** Die 20. ordentliche Generalversammlung des Deutschen Papiervereins,** Schlußverein für Papier- und Schreibwarenindustrie und Händel, tagte vom 12. bis 14. Mai in Kassel. Aus allen Teilen Deutschlands waren zahlreiche Teilnehmer erschienen. Vertreten war u. a. auch der oldenburgische Papierverein. Aus dem vom Präsidenten erstatteten Jahresberichte ist von weiteren Interesse hervorzuheben, daß die vom Verein an die verschiedenen Staatsbehörden gerichteten Petitionen alle von Erfolg waren. So haben die Minister des Unterrichts, des Handels und des Innern in Preußen nachgegeben, daß der Verkauf von Papierwaren und Neujausarten am diesjährigen Sylvester, welcher auf einen Sonntag fällt, auf die Dauer von 10 Stunden bis 7 Uhr abends, mit Ausschluß der Zeit des Hauptgottesdienstes, zugelassen wird. Die Staatsregierungen von Sachsen, Württemberg, Baden, Lippe, Hamburg z. haben sich ebenfalls so gut wie zustimmend geäußert. Mit besonderer Genehmigung erfüllt es dem Verein, daß jetzt endlich die Gewerkschaft für einfache Briefe auf 20 Gramm erhöht worden ist, denn der Anstoß hierzu ist vom Papierverein ausgegangen und seit 12 Jahren unablässig verfolgt worden. Eine besonders eifrige Tätigkeit hat der Verband auf dem Gebiete der Pfisterveränderung entfaltet. Im ganzen sind bis jetzt, wie der Schatzmeister, Fabrikant Gronau, berichtet, 2208 veränderte Pfisten mit 10,000 schädlichen Fablen verhandelt worden. Die finanzielle Lage des Vereins ist eine günstige, das Vereinsvermögen beträgt 4601 Mk. Der Mitgliederbestand hat sich auf 773 vermehrt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurden die vom nordwestdeutschen Zweigverein gestellten Anträge nahezu einstimmig angenommen. Der erste Antrag wünscht, daß seitens der Reichspostverwaltung „amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen“ an gut situierte Papierhändler auf Antrag verliehen und ihnen dafür eine entsprechende und angemessene Entschädigung in Form einer Provision gewährt werde. Der zweite Antrag will, daß besonders verdienende Arbeiter und Angestellten von Geschäftsbetrieben nach einer zehnjährigen freien Dienstleistung von Staatswegen ein tragbares Ehrenzeichen verliehen werde. Als D. der nächsten Generalversammlung wurde Düsseldorf gewählt.

-1. Mit den Altknechten der an der Bahnpoststation belegenen alten Werkstätten und Maschinenhäuser der großherzoglichen Bahn-Verwaltung, die in Submission öffentlich vergeben wurden, ist seit einigen Tagen bereits der Anfang gemacht. Unternehmer der Arbeit ist Herr Zimmermeister Geh. Allen hiersehb, der die Nämung des Platzes ausführt. Das sich ergebende bedeutende Quantum Material, besonders die Dachpappen und Steine haben hauptsächlich unter den kleineren Landeuten aus der Umgegend der Stadt viele Liebhaber und Käufer gefunden und werden von diesen flott abgeholt, da die Preise neuer Steine z. B. bei den Ziegelleuten zur Zeit recht hoch sind.

*** p. Bürgerfeste, 17. Mai.** Im Saale des Herrn Mollenberg, „Zur Erholung“, wird Herr Höpke morgen (Donnerstag) Abend einen Vortrag halten und dazu eine große Anzahl Lichtbilder zeigen.

□ Wissenmann, 17. Mai. Ein von hier verziehender Schulmadrigelle verkaufte seinen Anteil an einem Lose der Hamburger Lotterie an einem hiesigen Briefträger. Jetzt ist das Los mit einem Treffer herausgekommen; es entfallen auf den Anteil ca. 1000 Mk. — Ein Handwerker erhielt auf seinen Anteil an demselben Lose den gleichen Betrag. — Mit dem neuen Schuljahr fangen die Schulstunden an der hiesigen Schule um 8 Uhr an, es wird von 8—11 und von 1—4 Uhr Schule gehalten. Im vorigen Sommer und überhaupt in den letzten Jahren war dies nicht der Fall. — Mehrere als tüchtige Schönmänner bekannte junge Leute haben einen Schin in Lübeck gegründet, der am 1. Juni seine Tätigkeit beginnen soll. Woher wollen die Gründer noch versuchen, weitere Mitglieder anzuwerben. Bis zum 1. Juni wird auch das Herren-Badehaus erst wieder angebauet werden können.

*** Saat, 16. Mai.** Der Schönmännerverein bewilligte in seiner am Dienstag abgehaltenen Versammlung 300 Mk. als Ehrengabe für das nordwestdeutsche Bezirksfestspielen.

7. Sude, 17. Mai. Die auf den Gründen des hiesigen Bahnhofs liegende große Lokomotivdrehscheibe ist in diesen Tagen um ein erhebliches verlängert und verstärkt worden, damit auf ihr auch die seit einiger Zeit im Betriebe der obdenburgischen Bahn laufenden 3- und 4achsigen Schnell- und Güterzugsmaschinen gemindert werden können. Das Pfingstfest wird in diesem hübsch gelegenen Orte mit seinen reizenden landschaftlichen Schönheiten wieder einen ganz respektablen Fremdenverkehr aufweisen. Die Messe des im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts errichteten Münchhofers des Göttertempels, die zu den schönsten Ruinen gehören, die das nordwestliche Deutschland aufzuweisen hat, der prächtige von Wilsleben'sche Park, der romantisch gelegene Zigeunerhof, sowie die Nähe des Hasbruches, des größten und schönsten unserer Wälder mit seinem großen Schatz an berüht gewordenen Eichenbäumen, über alljährlich eine bedeutende Anziehungskraft auf die vielen fremde heimischer Naturforschenden aus, und es sind nicht zum mindesten Reisende auch aus außerdenburgischen Orten, die die Reize unserer Gegend nach hier führen. Im Laufe des Sommers werden sich hier auch mehrere größere Vereine ein Stellbildnis geben.

9. Gammelwarden, 17. Mai. Herr Schiffshörer Joh. Meiners in Zinnowitz lässt hinter seinem Hause in der Wefer eine öffentliche Badeanstalt errichten, die jetzt bald zur Benutzung vollendet ist und endlich einem lange empfundenen Bedürfnis abhilft. Wohl war bisher in Klippflamme hinter den Gründen des Bäckereimeisters Böning Gelegenheit zum Baden im offenen Ströme vorhanden, aber ein derartiges Bad sagt nicht jedem zu. Meiners' Badeanstalt wird mit allen zweckmäßigen Einrichtungen ausgestattet. Sie enthält außer je einem Schwimmboden für Damen und für Herren zwölf geräumige Zellen für Einzelbäder. Wenn erforderlich, kann diese Zahl auf das Doppelte erhöht werden. Die Baderäume für Damen und für Herren sind vollständig von einander getrennt, jedoch also die Anstalt von ihnen zu jeder Zeit benutzt werden kann. Mit der Herichtung des bedeutenden Kosten verursachenden Bades hat Herr Meiners sich ein Verdienst erworben. Sicherlich wird die Benutzung eine sehr rege werden.

Aus den benachbarten Gebieten.

8. Wilhelmshaven, 16. Mai. Am 11. und 12. Juni findet hier das 17. Verbandfest der Feuerwehren der Provinz Hannover statt. Eingeladen sind 360 Verbände, 93 Nichtverbandswehren und 18 Wehren aus dem Herzogtum Oldenburg.

H. Bremerhaven, 15. Mai. Herr Kapitän Bruns, Führer des Lloyddampfers „München“, welcher morgen von Baltimore kommend, auf der Wefer eintrifft, hat damit seine hundertste Ozeanreise vollendet. Dem Jubiläum wird, wie dies beim Norddeutschen Lloyd aus jedem Anlass seit langen Jahren üblich, ein Ehrengeschenk von 5000 M. überreicht werden. — Kapitän Bruns ist der zwölfte Kapitän des Lloyd's, der dieses Jubiläum begeht. An der Spitze der Jubiläre steht bekanntlich bis hohem Kapitän Willigerod, der nach Vollendung seiner zweihundertsten Rundreise, an die sich eine glänzende Feyer angeschlossen, in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Hamburg, 16. Mai. Die „Hamburgische Börsenhalle“ melbet: Unter dem Namen „Schiffsbauothnische Gesellschaft“ soll am Dienstag, 23. Mai, in Berlin eine Gesellschaft begründet werden, die für Deutschland die Zwecke verfolgen soll, wie die „Institution of Naval Architects“ für Großbritannien. Die Konstitutionierung ist, nachdem ein in der Versammlung am 19. Februar d. J. geführter Vorschlag alle vorbereitenden Schritte bewirkt hat, völlig gesichert, da bereits namhafte Beträge, auch von hamburgischen Schiffswerkern und Reedereien, für die Durchführung der gestellten Aufgaben gescheknet worden sind. Der Zweck der Gesellschaft, die ihren Sitz in Berlin haben wird, ist der Zusammenschluss von Schiffbauern, Schiffsmaschinenbauern, Reedern, Offizieren der Kriegsmarine und Handelsmarine um zur Erörterung wissenschaftlicher und praktischer Fragen hinsichtlich der Förderung der Schiffsbaukunst.

Hannover, 16. Mai. Der 7 Uhr 40 Min. abends von Hannover nach Hamburg abgehende D-Zug ist am Sonntag einer großen Gefahr entgangen. Zwischen Suderburg und Uelsen lag ein schwerer Gegenstand, wie verkannt eine Eisenbahn, quer über dem Geleise; das Hindernis wurde glücklicherweise noch frühzeitig genug entdeckt. Der Zug hielt einige Zeit, bis das Hindernis von den Schienen entfernt war. (W. 3.)

Hüneburg, 16. Mai. In der heutigen Verhandlung des Reibungsprozesses des Faktors Ahlert in Amelingshausen gegen den Lehrer Prigge in Hamburg wurde der Anklage freigesprochen. Der Staatsanwalt selbst beantragte die Freisprechung.

Zum Ausbau der Eisenbahnstrecke Herzlake-Löningen

Wir sind geschrieben: In dem zu Meppen am 12. Mai abgehaltenen Kreistage ist, wie wir schon kurz berichteten, die Fortsetzung der Meppen-Hafelänner Eisenbahn bis Herzlake einstimmig angenommen worden. Ferner wurde bereits im vorigen Jahre der Bau eines Anschlussgleises zum Dortmund-Ems-Kanal in Meppen vom Kreise genehmigt. Der Bau dieser beiden Linien soll schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Es erübrigt nun noch, die Strecke Herzlake-Löningen zu vollenden, wodurch alsdann eine direkte Bahnlinie Meppen-Essen bzw. Dautenbrück, nebst einer Verbindung mit dem Dortmund-Ems-Kanal hergestellt wäre. Hierdurch würde sich der Verkehr auf der Strecke Löningen-Essen wieder bedeutend heben; hat doch dieselbe bereits seit einem Jahre durch die hünemlinger Kreisbahn einen großen Teil ihres Verkehrs eingebüßt, und wird dieser Strecke nun noch ferner durch die Verlängerung der meppener Kreisbahn bis Herzlake ein weiterer, nicht unbedeutender Anschlag erwachsen. Die einzige Möglichkeit aber, eine Aufbesserung dieser Linie herbeizuführen, deren Rentabilität sicherzustellen, bietet sich nur durch den Anschluss derselben an die meppener Kreisbahn in Herzlake, wodurch dann auch gleichzeitig für den südwestlichen Teil des Großherzogtums der entschieden kürzeste Weg zum Dortmund-Ems-Kanal gewonnen wäre, weshalb die Ausführung dieser Bahnlinie auch von großem Interesse für die Bevölkerung dieses Teiles von Oldenburg ist.

Die Entfernung von Herzlake bis Löningen beträgt nur 14 Kilometer, wovon 5 auf preussisches Gebiet und 9 auf oldenburgisches Gebiet entfallen, jedoch im Verhältnis zur großen Bedeutung dieser Verkehrsstrecke mit einem geringen Aufwand von Kosten die durchgehende Verbindung hergestellt werden kann, zumal auch das Bauverträn außerordentlich günstig ist und keinerlei Schwierigkeiten bietet.

Dem Vernehmen nach soll indes auch ein Anschluss an die meppener Kreisbahn von Dautenbrück direkt über Menslage, Melage durch preussisches Gebiet nach Herzlake angestrebt werden, und würde im Falle der Bewilligung dieses Projekts die Strecke Löningen-Essen für immer auf sich angewiesen bleiben, jedoch alsdann jede Aussicht auf einen Weiterbau für alle Zukunft ausgeschlossen wäre.

Hieraus ergibt sich, dass es in hohem Maße, sowohl im Interesse der Eisenbahn-Verwaltung Oldenburgs, als auch vor allem in dem der Bevölkerung der hierbei in Frage kommenden Gebiete liegt, baldmöglichst die erforderlichen Schritte zu thun, um den Anschluss an die meppener Kreisbahn in Herzlake ehestens zu erreichen, und hierfür jedenfalls heute noch dahin zielende Verhandlungen mit dem Kreise Meppen ein günstiges Ergebnis haben. — „Sich reue, bringt Segen.“

Aus aller Welt.

Elise Polko †. Die Schriftstellerin Frau Elise Polko ist am Montag in München gestorben. Die Verstorbene wurde am 13. Januar 1822 als die älteste Tochter des Rabbinen Karl Bogel zu Weiskirchen bei Dresden geboren und war die Schwester des berühmten Afrikareisenden Eduard Vogel. Frühzeitig entwickelte sie Talent für Musik und Dichtkunst. In Frankfurt a. M. betrat sie als Kammer- und Zerline die Bühne, zog sich aber nach ihrer Verheiratung mit dem im Jahre 1837 gestorbenen Techniker Polko von derselben zurück und widmete sich vorzugsweise der Schriftstellerei. Ihren Ruf begründete sie vornehmlich durch die „Musikalischen Märchen, Phantasien und Skizzen“. Im Jahre 1854 erlitten aus ihrer Feder der Roman „Ein Frauenleben“. In den Jahren 1861 bis 1878 erschienen ihre „Neue Novellen“. Eines ihrer letzten Werke waren die „Meister der Tonkunst“, das im Jahre 1897 erschien.

Frau Wilma Barlaghy, die bekannte Porträtmalerin, hat sich, wie der „Konfessionär“ erzählt, in der vergangenen Woche mit einem russischen Fürsten

in aller Stille verheiratet. Das neuvermählte Paar wird seinen Wohnsitz in Wiesbaden nehmen. Frau Wilma Barlaghy, die mit Herrn Dr. Krüger verheiratet, von demselben aber geschieden war, hielt sich vor einigen Tagen in Berlin auf und hat den ihr befreundeten Familien die Mitteilung von ihrer Wiederverheiratung gemacht. — Wie der „Pol.-Anz.“ erfährt, ist von dieser Verählung in den derselben nahebedingten Kreisen nichts bekannt. Man weiß nur, dass Frau Barlaghy die Wahl ausgesprochen hat, sich nächstens mit dem russischen Fürsten Eugen G. Wloff zu verloben.

Kleine Mitteilungen.

Eine Feuersbrunst zerstörte vergangene Nacht in Witten bei Sternberg i. M. 18 Gebäude. Ein Ehepaar, dessen Behausung plötzlich von den Flammen ergriffen wurde, erlitt schwere Brandwunden. — Louis Zabbert, einer der populärsten Gastwirthe Berlins, ist nach kurzer Krankheit im 68. Lebensjahre am Montag gestorben. Allgemein bekannt ist das Vergnügungslokal an der Obersee „Loberts Waldschlößchen“. — Der Bankier Kiese, der vor einer Zeit unter Mitnahme von 200,000 M. flüchtig wurde, ist Dienstag Nachmittag in Leipzig mit seiner Geliebten, Fanny Fedner, verhaftet worden. Es gelang Kiese, im Augenblick seiner Verhaftung Gift zu nehmen, dessen Wirkung er alsbald erlag. — Durch Feuer wurden bei Thumen (Sibirien) 35 Hühner und eine Wölchse zerstört, wobei ein Kind verunglückte und viel Vieh verbrannte. In Tobolsk brannten sechs Häuserviertel nieder. — In Zumbach (Billerthal) wütete ein fürchterliches Feuer, dem gegenüber die Feuerwehr ohnmächtig ist. Wüster sind 37 Wohnhäuser eingeeicht. — Während einer Feuersbrunst in Nieder-Zieder bei Landsbut in Schlesien wurden unter den Zimmern eines einstufigen Wohnhauses zwölf Personen vererschütet. Drei von den Vereschütteten waren sofort tot, sieben andere wurden schwer verletzt. — Am Montag Mittag wurde in Einj, Zuzale, Kozale, Trily und Ganowice ein sehr starkes, wellenartiges Erdbeben in der Richtung nach Nordwesten verspürt. Die Erschütterung dauerte etwa 5 Sekunden. Zwei Personen wurden schwer, sechs leicht verletzt, viele Gebäude wurden beschädigt, am Nachmittag wurden in Trily dreißig Erdstöße bemerkt.

Telegraphische Depeschen.

BTB. London, 17. Mai. In Johannesburg ist eine Anzahl Leute unter der Anklage des Hochverrats verhaftet worden. Wie das Neutersehe Bureau von Pretoria von gestern erzählt, befindet sich unter den in Johannesburg Verhafteten kein englischer Offizier, doch hat die Mehrzahl derselben früher in den Reihen der englischen Armee gedient. Keiner steht im Dienste der Chartered-Company. Wie es heißt, verfolgte ein Polizeikommissar die Angelegenheit seit vier Monaten. Der Geheimagent West war seit 8 Tagen davon unterrichtet. Am Montag wurden ihm in Pretoria die Haftbefehle ausgeschrieben, worauf er sich nach Johannesburg begab, wo die Verhaftungen mitten in der Nacht erfolgten. Der englische diplomatische Agent sprach dem Präsidenten Krüger sein Bedauern darüber aus, daß Leute, welche die Uniform der königlichen Armee getragen haben, in die Angelegenheit verwickelt sind. Präsident Krüger drückte in seiner Erwiderung die Hoffnung aus, daß der Zwischenfall keinen Einfluß auf seine Zusammenkunft mit dem Gouverneur Milner haben werde.

BTB. Madrid, 16. Mai. Der Kriegsminister erhielt von General Odis ein Telegramm, in welchem dieser mitteilt, er sei mit General Odis übereingekommen, die Stadt Zamboanga und die Insel Jaloz sofort zu räumen. Nach letzterer seien Dampfer abgegangen, um die Befestigung von Zamboanga überzuführen. Vier weitere zwei Schiffe zur Aufnahme der Garnison bereit. Die Amerikaner werden die Insel Jaloz besetzen und der spanische Flotte militärische Ehren erweisen.

BTB. Lifabon, 16. Mai. Der König und die gesamte königliche Familie stifteten heute dem hier liegenden ersten Geschwader der deutschen Flotte einen Besuch ab.

Eine gesunde Tasse Kaffee, wie man sie gerne wünscht, voll und kräftig im Geschmack und schön in Farbe erzielt man durch Gebrauch von Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz, die in allen guten Kolonial- und Materialwaren-Geschäften zu haben ist. Um nicht durch minderwertige Nachahmungen getäuscht zu werden, verlange man beim Einkauf aber ausdrücklich Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz in Dosen.

Anzeigen.
Kaffee. Schuhmacher G. Pannemann in Neustädte läßt am
Freitag, den 2. Juni c.,
nachm. 5 Uhr,
in Meyers Wirtschaft daselbst die seinen
Pupillen L. S. Ahlers gehörende, z. Zt.
von Hülse bewohnte
Brinkfischerstelle,
Wohnhaus mit ca. 3 ha Ackerboden auf
weitere 6 Jahre zur Verheuerung anbieten.
Joh. Degen.

Wiefelstede.
Für Hühner, Hühne u. Hühnchen
zahle hohe Preise.
Eier
kaufe jedes Quantum zu höchstem Tagespreis.
W. Wefer Ww.,
Eine Kornmühle m. Dampftrieb b. Oldenburg soll wegen vorgerückten Alters zu annehmbarern, billigen Preis ver. werden. Antritt nach Belieben. Anzahl n. Ueberentk. Wäheres D. Horing, Gauhnie 19, vis-a-vis der Post. Zu verm. Stube n. K. Haarenstraße 45.

Eine grosse und hübsche Auswahl
Krawatten,
Herren-Kragen u. Manschetten,
Sommerhandschuhe,
Chemisettes und Oberhemden,
Korsetts,
Hosenträger,
Glance-Handschuhe
traf ein und empfehle ich dieselben zu den Feiertagen bestens.
August Diekmann,
Schüttingstr. 14.
Zu verkaufen 1 hochfeiner, fast neuer Kinderwagen, 1 Sportwagen für Kinder, mehrere Fenster u. Hüren, 1 fast neues Fahrrad.
Nichtersstr. 46, 1. Et.

Zeddloh II. Zu verkaufen eine junge, schwere nahe am Kalben stehende Kuh.
Lehrer Schmittler.
Dunstede. Zu verkaufen ein leichter, breitseliger, fast neuer kompl. Ackerswagen.
Hochheiderweg 87.
Kayser-Pad, neu, billig abzugeben.
Haarenstraße 12.
Zu verkaufen eine junge güstige Ziege.
Miltchbrinksweg 42.
Ungsteiner Rotwein
(vorzüglicher Tischwein)
per Flasche 65 s (ohne Glas), bei Abnahme von 10 Flaschen 6 s, ohne Glas.
Original-
Portwein
pr. Flasche A 150, ohne Glas, empfehle als ganz besonders schön.
Gust. Lohse Nachf.,
Inhaber: Heinrich Giers.
Bad Nieburg, Baderstation.
Wendes Logierhaus u. Pensions-Hotel, erstklassiges Haus.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten
Kropps Zahnwatte (20% Carvokrolwatte).
Verlange ausdrücklich Kropps Zahnwatte
in plomberierter Packe à 50 s. — In haben bei
S. Fischer, Langstraße 11.
!Wade zu Hause!
Fabrik u. Lager in Bade-
apparaten u. Klosets.
Installation von Wasser-
u. Gasleitungen. Repara-
turen prompt u. solide.
S. D. Hornung.
Rumwicker 10.
Verreist bis Mai 22.
Dr. med. Schmeden,
Spezialarzt f. Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankte,
Gottorpsstrasse 11.
Das Stiftungsfest
des Oldenb. Züher-Vereins kann heute
nicht stattfinden.
Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 18. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in **Holzes Wirtshaus zu Gersten:**
 2 Nähmaschinen, 1 Sofa, 10 Stühle, 5 div. Tische, 1 Teppich, 8 Bilder, 2 Lampen, 1 Kommode, 1 Koffer und verschiedene andere Gegenstände,
 ferner: 2 Ziegen und 2 Schweine
 gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 18. Mai d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im **Hotel zum Lindenhof** hier:
 6 Nähmaschinen, 15 Sofas, 20 Stühle, 10 div. Tische, 4 Spiegel, 2 Teppiche, 4 div. Uhren, 20 Bilder, 2 Klaviere, 6 Kleiderchränke, 2 Gardenschränke, 1 Leinwandschrank, 3 Glasschränke, 1 Küchenschrank, 1 Bücherregal, 1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, 1 Kommode, 2 Vertikals, 2 Bettstellen, 1 Polypheon, 8 Fahräder und sonstige Gegenstände,
 ferner: 85 Milchviehstier und 1 Handwagen
 gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies,
 Gerichtsvollzieher.

Saat-Eupinen,

gelbe und blaue, zu den billigsten Preisen abzugeben.

Becker & Behrens,
 Delmenhorst.

Gersten h. Oldenburg. Ein zur Milchwirtschaft eingerichteter kompletter

Wohnhaus

mit Garten usw. an der frequentesten Lage habe ich unter der Hand zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

In diesem Hause ist seit vielen Jahren eine Milchwirtschaft mit Erfolg betrieben. Die Milch wird aus dem Hause geholt.

Kaufinteressenten wollen sich baldigst melden.
B. Schwarting, Rechnungsführer,
 Verl. Gartenstraße.

Verkauf

e. Gastwirtschaft, verbunden

mit Kolonialwarenhandlung etc. Westerstede. Bester Termin zum Verkauf der dem Gastwirt **Falkert Hansen** zu Egelege gehörigen, daselbst belegenen

Immobil-Besitzung,

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und pfm. 120 Sch.-S. Garten, Baum- und Weidelandereien, ist angelegt auf

Sonntabend, den 3. Juni,
 nachmittags 3 Uhr,

in dem zu verkaufenden Hause.

Der Verkauf geschieht stückweise oder im ganzen und kann der Antritt am 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai n. J. erfolgen.

In dem Wohnhause, welches unmittelbar an verkehrsreicher Chaussee steht, ist seit langen Jahren Wirtschaft und Kolonialwarenhandlung erfolgreich betrieben, namentlich hat sich die Frequenz der Wirtschaft, welche die einzige am Plage ist, infolge Chausseebauten in den letzten Jahren bedeutend gehoben.

Die Ländereien, welche größtenteils unmittelbar beim Hause liegen, sind bester Qualität.

Käufer kann die jetzt vom Verkäufer gepachtete Wegelastbestelle übernehmen.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot bestimmt sofort erteilt.

E. Wertermann, Aukt.

Genossenschaft

für Geflügelverwertung in Zwischenahn.

Veranstaltung zur Gründung der Genossenschaft am

Dienstag, den 23. Mai 1899,
 nachm. 5 Uhr,

in **Bruns' Gasthof zu Westhoff.**
 Herr **Verbandsvorsitz** **Herrn Oldenburg** ist anwesend.

Um recht zahlreiches Erscheinen von Freunden der Geflügelzucht wird gebeten. **G. Dörsch**
 Zu dem zum 1. Juni eine A. Dörschwohnung. **E. Dörsch,** Lokalmittler. 9.

Beamtlicher Redakteur: **Wilhelm Ehler**, für den Inzertenteil verantwortlich: **B. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **D. Scharf in Oldenburg.**



Singer-Nähmaschinen

für jede Branche der Fabrikation

wie für jede Häusliche Nahrung.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunststickerei. **Singer Kraftbetriebs-Einrichtung** neuester Konstruktion.

Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.
Singer Co. Act.-Ges. Oldenburg, Staustrasse 18.

Frühere Firma: **G. Neidlinger.**

„Kayser“ = Rad,

bestes Rad.

Vertreter: **C. Traut, Osterburg.**

NB. Empfehle meine Patenträder mit 2jähriger Garantie.

Alvis für Damen!

Differiere stännd billig einen Posten hochfeiner Handschuhe und Strümpfe in Zwirn, Seide und Wolle. Neuheiten in echt geflöppelten Spitzen, Einfäden u. Riffen-Ecken. Aufgezeichnete Leinen-Stickereien jetzt ausnahmsweise billig. Waschechte Besätze für Kleider u. Schürzen. Eine Partie Damen-Hemden und Korsetts von 60 Pfg. an und viele andere in dies Fach schlagende Artikel.
 Hochachtungsvoll

S. Seelenfreund,

Langestraße 46.

NB. Verschiedene Reste in Stickereien und Spitzen. Hochelegante Züll- und Goldtüllbeckchen, gehäkelte Spitzen enorm billig.

Wo? Wo? Nur Haarenstraße Nr. 21.

Immobil-Verkauf

in **Simmerhausen.**

Wildehausen. Am **Donnerstag, den 25. Mai d. J.,**
 nachm. 3 Uhr,

werde ich in **Joh. Kolloges Wirtschaft** zu **Pfennigstede** folgende Immobilien öffentlich zum Verkauf aussetzen:

1. Die z. H. von **Willy Weyer** zu **Simmerhausen** bewohnte, dem Kaufmann **Heilbrunn** gehörige Besitzung mit Antritt zum Herbst d. J. oder auch früher.

Die Besitzung liegt unmittelbar an der **Wildehausen-Delmenhorster Chaussee** und besteht aus einem vor wenigen Jahren neu erbauten Wohnhause nebst 11 ha 39 ar 24 qm Acker, Wiesen- und zur Kultur vorzüglich geeigneten Heide- und Ländereien sehr guter Qualität.

2. 12 Morgen, ca. 3,10 ha, Ackerland des **Wollmeiers Fr. Kolloges** zu **Simmerhausen**, unmittelbar an den zur vorliegenden Besitzung gehörenden Ackerlandereien liegend;

3. 10 Morgen, ca. 2,6 ha, Ackerland des **Wollmeiers W. Kolloges** daselbst, ebenfalls dort liegend;

4. die früher **Stühmannsche** sog. Staatsbruchwiese, groß 2 ha 69 ar 88 qm, im ganzen oder geteilt.

Durch Vereinigung der sub 2, 3 und 4 aufgeführten Grundstücke mit der sub 1 bezeichneten Stelle liege sich eine sehr schöne, größere landwirtschaftliche Besitzung bilden. Kaufsüchtige laden ein.

E. Wehckamp, Aukt.

Neuzünder. Zu verkaufen 5 Ferkel, 6 Wochen alt.

H. Schröder,
 Kaufe feinstes Glucke. **Benghausstr. 15.**

Drei Mal täglich frische Milch, sowie frische Buttermilch.

Zu verkaufen 4 T-Träger, 5 m lang, 24 cm stark, 10 Foch sehr gute Fenster mit Glas.

G. Ammen, Milchbrinkweg 22.

Zum Feste

erhalte **Keuntierreden, Rehe, Birkhähne, Gafelhühner, Schneehühner, Postkarden** und bitte um baldige Bestellung.

Georg Müller,
 Schüttingstr. 5.

Junge fette Tauben

empfehlen **Gebr. Sasse,**
 Langestraße 88.

Spargel,

täglich frische Zufuhr, empfehlen und verwenden zu billigsten Tagespreisen

Gebr. Sasse,
 Langestraße 88.

Badungen und Stellengesuche.
 Gesucht Köchin für Privathaus an den **Pfingsttagen.**

Auf sofort beim Milchwagen ein tüchtiger Verkäufer.

Dampfwalkerei W. de Vries.

Leistungsfähige Firma sucht

Vertreter

zum provisorischen Verkauf von **Papier- und Schreibwaren** im Herzogtum Oldenburg. Gut eingeführte, branchenübige Herren, welche das Land regelmäßig bereisen, werden bevorzugt. Gest. Anerbietungen mit Referenzen unter **M. M.** an die Exped. d. Bl.

Maßede. Für eine Wirtschaft und Gaubung auf dem Lande suche ich auf sofort oder bald eine ältere zuverlässige Person, die den Haushalt führen und im Laden mit anshelfen kann. **Anstunft erteilt.**

H. Hoos, Reichsstr.

Für ein erkranktes Mädchen auf sofort ein tüchtiges anderes gegen hohen Lohn.
Frau Harms, Schüttingstr. 16.

Gesucht gewandte Hilfe auf gute Zailenarbeit, sowie ein junges Mädchen, welches eben die Lehrzeit beendet hat.

P. Legtmeyer, Damen-Konfektion, Wilhelmstraße 8.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen. Bardenfleth.

Am 1. Pfingsttage, nachm. 2 1/2 Uhr: **Versammlung**

in **Gräbers Gasthause** zwecks Gründung einer freien gemüthlichen **Genossenschaft für Moorricum** und Freistellung der Statuten.

Die Handwerker aus den Gemeinden **Bardenfleth, Neuenbrot und Altenbunten** werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Bürgerfeld. Zur Erholung.

Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr: **Großer Unterhaltungsabend.**

Niesen-Panorama und Vortrag des Herrn **Hermann Röbe.**

Von **Oldenburg** um die Welt herum. Entree für Erwachsene 30 „ Kinder die Hälfte. Karten bei Herrn **Wohlfahrt** (Erholung).

Überlebe. Am 2. Pfingsttage: **Ball des Klub „Germania“** bei G. Nipfen, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Zwischenahn.

Am 2. Pfingsttage: **Grosser Ball,**
 wozu freundlichst einladet

Joh. Eilers.

Schützen-Berein Gghorn.

Am Montag, den 22. Mai: **Examenschießen.**

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Dankagung.

Petersfeld. Allen denen, die beim Verlusse unserer lieben Mutter so herzlichste Teilnahme bewiesen, so ihre Krankheit besuch haben und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Herrn Pastor **Ramsauer** und Herrn Lehrer **Glunde** für ihre trostreichen Worte sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Heinrich Schmidt u. Geschwister.

Die Verlobung mit **Margarethe Krey** erkläre ich meinerseits für aufgehoben.

Oldenburg. Gb. Karl Fette.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeigen.

Gestern Mittag starb unsere liebe Mutter und Großmutter **Sophie Warnede,** geb. Meyer, im Alter von 70 Jahren.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr, vom evangelischen Krankenhaus aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb gestern Abend 10 Uhr nach 14tägigem Krankenlager mein einziger, lieber **Christ** im noch nicht vollendeten 6. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringt

Frau Emilie Woldenhauer.

Weitere Familiennachrichten. **Beheratet:** Otto Bremper, Emma Bremper geb. Böge, Gelle. — **Verlobt:** Emma Wristede, Oldenburg, mit **Fabrikdirektor Friedrich Boel,** Gr.-Laffede. **Lara Hebertkamp,** Oldenburg, mit **Otto Holtgreve,** Oldenburg.

Dampfwalkerei W. de Vries.

nicht entbehren dürfen, wird allgemein anerkannt werden. Aus diesem Gesichtspunkt wäre eine Anlage in konfessionell gemischter Gegend vorzuziehen, und steht an sich dieser Vorzug, den Neuenkirchen bietet, höher als die mehr centrale Lage von Hatten.

Wenn aber der Hauptzweck, die gesündeste, heilkräftigste Lage und Umgebung entscheidend sein muß, so sieht man sich mit Recht nach einem Ausgange in konfessioneller Hinsicht um. Es ist dies um so mehr geboten, als auf Seiten der katholischen Bevölkerung auf die stets präzise geistliche Pflege so großes Gewicht gelegt wird, daß man ernstlich befürchten muß, eine Heilstätte in Hatten werde aus dem katholischen Münsterlande kaum besucht werden, wenn für das konfessionell-religiöse Bedürfnis nicht in vollem Maße gesorgt wird. Dies kann aber nach Ansicht des Einsenders recht wohl geschehen.

Der Vorschlag geht dahin: Für die Heilstätte in Hatten wird ein eigener katholischer Geistlicher angestellt. Da dieser Aufwand aber im Verhältnis zu der Zahl der katholischen Kranken zu hoch erscheinen, auch allein dem Geistlichen kein ausreichendes Arbeitsfeld bieten würde, so wird die Stelle mit derjenigen des Kasse- und Rechnungsführers für das Unternehmen vereinigt. Eine passende Organisation wird sich bei allseitig gutem Willen schon finden, und das unter dem katholischen Klerus für die finanzielle Geschäftsführung geeignete Kräfte sich werden finden lassen, dafür liegen hinreichende Beweise in der Verwaltung vieler Krankenhäuser und anderer wohlthätiger Institute vor.

Eine solche Einrichtung würde in praktischer Lösung einem berechtigten Bedürfnis Rechnung tragen.

Vardenfleth.

Der Unterzeichnete erklärt hierdurch, daß er nicht der Verfasser des in Nr. 112 der „Nachrichten f. Stadt u. Land“ erschienenen Artikels: „Zur Errichtung einer Schulbibliothek in Vardenfleth“ ist.

Fasting, Hauptlehrer.

Deutscher Reichstag.

88. Sitzung vom Dienstag, den 16. Mai.

Am Bundesratslich Staatssekretär Graf v. Pofadowsky. Die Beratung der Novelle zum

Invalidenversicherungsgezet

wird fortgesetzt bei § 20a, der von der Gemeinlast und Sonderlast handelt. Es wird zunächst über die drei ersten Absätze diskutiert, welche das Prinzip dieser Scheidung in Gemein- und Sonderlast festlegen. Ein Antrag des Abg. Richter will diesen Paragraphen ganz streichen. Außerdem liegen noch drei Änderungsanträge vor, nämlich von den Abg. Albrecht (Soz.), Zehnter (Centr.) und v. Nichteusen (Soz.).

Abg. v. Staudy (Soz.) erklärt, die Vorlage habe seinen Freunden viele Enttäuschungen gebracht, aber einen Vorzug bringe dieselbe, nämlich einen Vermögensausgleich zu Gunsten der notleidenden Anstalten. Dieser Ausgleich sei eine zwingende Notwendigkeit, er dürfe aber nicht in kleinlicher Weise erfolgen. Werde der Zweck nicht erreicht, die notleidenden Anstalten wirklich zu sanieren, so müßten seine Freunde gegen das ganze Gesetz stimmen.

Abg. Zehnter (Centr.) empfiehlt seinen Antrag und betont, die Gemeinlast und Gemeinmasse nicht auf das ganze Reich zu erstrecken, sondern diese ganze Einrichtung territorial zu gestalten, sobald jeder einzelne Bundesstaat mit mehreren Versicherungsanstalten für sich das System der Gemeinlast einführen könne. Das Haus könne den Antrag um so eher annehmen, als derselbe im übrigen die Grundlage des Gesetzes nicht verändere.

Staatssekretär v. Pofadowsky legt erst die Gründe dar, weshalb seiner Zeit von der Errichtung einer allgemeinen Reichsanstalt wie auch einer einzigen Landesanstalt für Preußen abgesehen wurde. Der Umfang jener wie auch dieser Anstalt wäre zu groß geworden. Dem Abg. Zehnter aber müsse er jedenfalls entgegen, es handle sich hier überhaupt nicht um ein Landes- oder Staatsvermögen, sondern um Reichseinrichtungen mit einem großen sozialpolitischen Zweck. Es handelt sich, so führt Redner an, um einen Reichszweck, und ich würde es sehr bedauern, wenn irgend ein Staat, Provinz oder Kommune glauben sollte, es handle sich um ein staatliches oder provinzielles oder kommunales Vermögen. Das Vermögen gehört den versicherten Arbeitern des ganzen Reiches. Auch die Regierungen von Bayern, Württemberg und Baden stehen genau auf demselben Standpunkte. Es handelt sich hier um keine partikuläre Last, sondern um eine Reichslast,

zumindest, die eine reiche künstlerische Ausstattung haben. In jedem Kommissionsjahr sind 26 Malige angebracht, da 26 Staaten auf der Konferenz vertreten sind und man annimmt, daß jeder Staat in einer Kommission durch ein Mitglied vertreten sein wird. Der schönste dieser kleineren Säle ist der chinesische Saal. Ein alt-ägyptischer Kameeltrier von großer Schönheit ist das einzige nicht chinesische Kunstwerk in demselben. Man sieht hier altchinesische Vasen, sowie Möbel mit chinesischen Stoffen überzogen. Von schöner Wirkung sind die Tapeten aus Meisspapier, die aus dem achtzehnten Jahrhundert stammen und alle Wände bedecken. Davon löst das japanische Zimmer mit alten japanischen Stücken und mit Tapeten ausgestattet, die alte Applikationsarbeiten sind und Möbel und Blumen zeigen. Die alten Säle aus Lack gehören zu den schönsten der altjapanischen Kunst. Ein anderer Kommissionsaal ist mit Bildern geziert, die wichtige Momente der Geschichte festhalten, oder mit Porträts der Fürsten aus dem Hause Dranien. Zahlreiche Porträts bezeichnen die Beziehungen des Hauses Dranien zu dem russischen Kaiserthum. Man sieht hier mehrere Bilder der Zaren Nikolaus I. und Alexander II. Ein Kupferbild stellt die Familien-Vereinigung der habsburgischen Kaiserfamilie dar. Es ist das bekannte Bild, auf dem man Kaiser Franz Josef als Kind sieht. In dem oberen Stockwerk ist ein Speisesaal hergerichtet, wo den Delegierten ein Buffet gereicht wird, wenn sie, ermüdet von der Arbeit in der Konferenz, Stärkung suchen wollen.

Es ist ein angenehmes Heim, das die holländische Regierung dem Friedensdelegierten vorbereitet. Für diese reizvolle Stätte hat die Natur mit verschönernder Freigebigkeit gewirkt, und die Kunst wurde in ihren Dienst gestellt. Der Zauber der Schönheit wird auf die Friedensdelegierten wirken, und er dürfte sie lange Zeit im Haag festhalten. Man spricht heute davon, daß die Konferenz drei Monate dauern soll, da die Arbeiten der Kommissionen über alle ihr zur Beratung zugewiesenen Fragen reichliches Material zusammenzutragen werden.

und es ist deshalb das allein Richtige, daß die Anstalten sämtlicher deutscher Staaten in Gestalt dieser Gemeinlast eine Art Rückversicherungsbund bilden. Ich bitte deshalb darum, den Antrag Zehnter abzulehnen.

Abg. Richter (Soz.) belächelt die hier geplante Vermögenscentralisation, namentlich aus der Erwägung heraus, daß sich noch mehr als etwa sechs bis vierhundert einschleichen würden. Die Wirtschaft würde eine weniger sparsame, die Kontrolle bei den einzelnen Anstalten eine weniger sorgfältige sein, wenn man wisse, daß zu einem großen Teile die Gesamtheit der Anstalten für die Renten aufkommen müsse, und auch die solide wirtschaftenden Anstalten würden in ihrer Sorgfalt nachlassen, weil deren Sparkasten künftighin nur noch zu einem geringen Teile ihnen selber zu Gute käme. Es werde dabei auch nicht allein genügen, wenn es sich als nötig herausstellen werde, von einer Centralstelle aus eine größere Kontrolle herbeizuführen auf Kosten der Verwaltungselbständigkeit der einzelnen Staaten. Deshalb bitte er, den Paragraphen zu streichen.

Abg. Mollenhuth (Soz.) befragt, ob der Antrag des Abg. Albrecht, demzufolge die Gemeinlast lediglich gebildet werden solle durch die Grundbeiträge der Altersrenten, wegen der Steigerung der Altersrenten über die Grundbeiträge hinaus, sowie die gesamten Invalidenrenten als Sonderlast den einzelnen Staaten verbleiben sollen. (Nach dem Kommissionsbeschlusse und mehr noch nach der Regierungsvorlage soll die Gemeinlast einen erheblich größeren Bruchteil der Gesamtlast bilden.)

Abg. Lehr (natl.) erklärt, daß seine Freunde in dem Kommissionsbeschlusse einen gangbaren Weg erblickten. Die Regierungsvorlage schafft eine zu große Gemeinlast und damit die Gefahr, daß das Interesse der einzelnen Anstalten an einer sorgfältigen Kontrolle sehr schwände; andererseits gingen die Anträge Albrecht und Richter nach der anderen Richtung zu weit; auch den Antrag Zehnter bitte er abzulehnen.

Abg. Schmidt-Gebers (Soz.) führt aus: Nachdem einmal die Versicherungsanstalten zur Zwang geschaffen worden seien, könne das Reich auch nicht umhin, den Anstalten, inwiefern sie notleidend seien, zu helfen. Die Vorschläge der Kommission seien ein durchaus zweckmäßiger Weg, bei dem auch die Selbstverwaltung der Anstalten keineswegs beeinträchtigt werde.

Abg. v. Nichteusen (Soz.) empfiehlt seinen Antrag, die Gemeinlast nur etwas über den Kommissionsbeschlusse hinaus zu erhöhen und zu dem Bezug nicht 40 Prozent, sondern 45 Prozent der Beiträge dem Gemeinvermögen zuzuführen.

Geheimrat Beckmann tritt den Ausführungen Richters in verschiedenen Punkten entgegen und sucht dann die Vorzüge der Regierungsvorlage gegenüber den Kommissionsbeschlüssen, höhere Gemeinlast und sofortige Bildung eines Gemeinvermögens aus den bereits angeammelten Reserven der Anstalten, näher darzulegen.

Abg. Richter (Soz.) tritt für die Vorschläge der Kommission ein, die eine Art Kompromiß darstellen. Mittle man daran, so werde das ganze Gesetz wieder in Frage gestellt.

Direktor v. Wölke betont, daß nach den nochmals angefertigten Berechnungen mindestens 55 Prozent der Beiträge zu Deckung der Gemeinlast erforderlich seien.

Hiermit schließt diese Debatte.

Abg. 4 betrifft die Neuregelung der dem Gemeinvermögen zu überweisenden Beitragsquote, falls eine anderweitige Regelung nach Ablauf der ersten zehnjährigen Periode erforderlich erweist. Der Bundesrat soll über die Quote beschließen; wird diese erhöht, so bedarf es der Zustimmung des Reichstages. Ein Antrag Müller-Julda geht dahin, daß von der Neuregelung das bisher bis Ende 1899 angeammelte Vermögen der Anstalten unberührt bleiben muß. Ein Amendement Schmidt-Gebers will das bisherige bis zum Zeit der Neuregelung angeammelte Vermögen. Nach kurzer Empfehlung dieser Anträge durch die Antragsteller schließt auch diese Debatte. Es folgen die Bestimmungen. Der Antrag Zehnter wird abgelehnt; für denselben stimmen nur vereinzelte Mitglieder des Centrums. (Heiterkeit). Ebenso werden die Anträge Albrecht und v. Nichteusen gegen kleine Minoritäten abgelehnt. Die drei ersten Absätze des Paragraphen werden also unverändert angenommen, dagegen wird der Absatz 4 in der von Müller-Julda beantragten und von Schmidt-Gebers amندیerten Fassung zum Beschluß erhoben.

Unter Ablehnung der Anträge Richter und Albrecht wird sodann § 8 in Fassung der Kommission nur mit einer redaktionellen Aenderung angenommen.

§ 16, dessen Beratung gestern ausgefallen war, handelt von der Wartezeit.

Dieser Antrag wird mit dem Amendement Nichteusen angenommen. Die Weiterberatung wird auf heute Vormittag 1 Uhr festgesetzt.

Aus aller Welt.

Die neueste Mode der Damenschönheiten und -Taschen.

Aus England kommt die neueste Taschentücher-Mode, die bald für die Frauennwelt der gesamten zivilisierten Welt maßgebend werden dürfte. Die englischen Damen tragen ihre Tücher jetzt im — Aermel! Es ist das das erste Resultat der jetzt modernen engen Kleider, die die Taschen unmöglich machen. Allerdings — die eigentlichen Schöpfer der neuen Mode sind — man höre und laune — die Perren; die „Civilisten“ lernen es von den Soldaten, die keine Taschen hatten. So hat denn die Mode die Taschen in Aermel und Bann gethan, und niemals dürften sie wieder zu ihrer alten Herrlichkeit und Blüte zurückkehren. Beiläufig, daß die kleine Wirtin zwischen Taille und Rock wieder modern wird. Aber wird sie das Upramband bekaufen? Die Uhr auf der Taille angebracht zu tragen, bringt unsere Schönen fast in Konflikt mit den Wächtern des Gesetzes auf der Straße, die oft nahe daran sind, die Wertekriterinnen solch gefährlicher Mode wegen Aufstufung zum Diebstahl zu bestrafen. Aber was weiß ein Schuhmann von der Mode! Es giebt eben keine Taschen mehr. Die „Gründige“ trägt ihr artiges Schmufftuchlein in ihrem linken Aermel, mehr Platz ist hier nicht vorhanden, das bißchen Geld, das sie bei sich führt, hängt in einer feinen Geldtasche herunter. Bequem und ungefährlich ist dieser Modus sicher nicht. So hat denn eine englische Schneiderin bereits einen neuen rettenden Gedanken gehabt, dessen Ausführung und Verbreitung die Aermel-Mode vielleicht schnell verdrängen wird. Es ist das eine Tasche im Saum des Rockes! Wird diese Einrichtung Mode, so können unsere Damen nur schelmig die Kunst erlernen, hier sich mit Grazie aus der Affäre zu ziehen. Denn geschieht, man willig, graslos zum Saum des Rockes zu gelangen, das — ist eine Kunst, die nicht jede gleich verstehen wird.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am 1. Pfingsttage, den 21. Mai:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Gerhardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Geh. D.-R. H. D. Hansen.

Am 2. Pfingsttage, den 22. Mai:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wälden.

Kirchengottesdienst 8 1/2 Uhr in der **Garnisonkirche**: Pastor Wälden.

In beiden Pfingsttagen: **Kollekte für die Heidenmission**. Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bullmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Beterstr. 16), 11—12 1/2 Uhr.

Obernburger Kirche.

Am 1. Pfingsttage, den 21. Mai:

- Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kollekte für die Heidenmission.

Am 2. Pfingsttage, den 22. Mai:

- Gottesdienst 10 Uhr: Pfälzpr. Friederichs.
Kollekte für die Heidenmission.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 17. Mai. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank.		Anfang	Verlauf
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un- kündbar bis 1905	100,50	101,05	101,05
3 1/2 pCt. do.	100,50	101,05	101,05
3 pCt. do.	91,90	92,45	92,45
3 1/2 pCt. Alte Odenb. Konjols	98,50	99,50	99,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	98,50	—	—
3 pCt. do. do.	90	91	91
3 1/2 pCt. Schuldverleib, der staatl. Vorkredit- Anstalt des Herzogtums Odenburg (seitens des Inhabers kündbar)	99	100	100
3 pCt. Odenb. Brämen-Anleihe	130,40	131,20	131,20
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl., unkündbar bis 1905	100,40	100,95	100,95
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,40	100,95	100,95
3 1/2 pCt. do. do.	91,90	92,45	92,45
3 1/2 pCt. Pr. mer. Staats-Anleihe von 1898	—	—	—
4 pCt. Putzabinger, Wideshauser, Stollhammer	100	—	—
4 pCt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	100	—	—
3 1/2 pCt. Putzabinger Amtsb., Gobenbr.	97,50	—	—
3 1/2 pCt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50	98,50
3 1/2 pCt. Mühlberger Stadt-Anleihe	—	—	—
4 pCt. Cautz-Lübecker Prior.-Obligationen	100,50	—	—
4 pCt. Mostau-Windau-Hybinel-Giebn.-Prior. gar.	100,20	100,75	100,75
4 pCt. Hjälan-Uralst.-Eis.-Prior., faall. garant.	100,45	101	101
4 pCt. alte italienische Rente (Stüde von 4000 fr. und darunter)	95,30	95,85	95,85
3 pCt. Italienische Giebn.-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pCt. höher)	60,10	60,65	60,65
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stüde von 2025 Mt.)	99,95	100,50	100,50
4 pCt. do. do. (Stüde von 1012,50 Mt.)	100,05	100,75	100,75
4 pCt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 89, faall. gar.	97	97,55	97,55
3 1/2 pCt. Rddr. der Preuss. Boden Cred. Anst. Bank Ser. VII. u. VIII, unkündbar bis 1907	95,60	96,15	96,15
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	102,20	102,50	102,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westd. Bank, Hypothek- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	96,20	96,50	96,50
4 pCt. do. do., Serie I, „ 1909	102,20	102,50	102,50
4 pCt. Glasbitten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	103	103
4 pCt. Barps-Spinner-Prior., rückzahlb. 105	105	106	106
Odenb. Landbes.-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins von 1. Januar)	—	157,50	157,50
Odenb. Glasbitten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	—
Odenb.-Brotz. Dampf.-Meh.-Aktien (4 pCt. Zins von 1. Januar)	—	—	—
Barps-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,10	168,90	168,90
„ „ London „ „ 100 „ „	20,38	20,45	20,45
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,16	4,21	4,21
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,79	—	—
An der Berliner Börse notierten gestern: Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 172,75 pCt. G. Odenburg. Eisenbahn-Aktien (Augustin) 157,50 pCt. bez. S. Odenb. Bergsch.-Gesellschaft-Aktien der St. —	—	—	—
Distort der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Darlehenszins do. do. 4 1/2 pCt. Unier Zins für Wechsel 5 1/2 pCt. do. do. Ronto-Ronto 5 pCt.	—	—	—

Derliche Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 17. Mai 1899.

Ware	Mt.	inländische	Mt.
Safer, hiesiger	7,70	Gerste	—
„ russischer	7,80	„ russische	6,40
Hoggen, hiesiger	—	„ holländische	7,60
„ Petersburger	—	„ süddeutsche	8,50
„ südrussischer	8,30	„ Mais	5,80
Weizen	8,50	„ Kleiner Mais	5,80
		„ Subinen	6, —

pro Centner.

Anstufungen.

3 1/2-prozentige inwändhauser Anstufungs-Anleihe vom 22. Oktober 1887. Ziehung vom 13. Mai 1899. Nr. 68, 76, 92, 120, 126, 138, 139, 173. Die Einlösung geschieht vom 1. November 1899 ab bei der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank in Odenburg. Restanten: Nr. 29, 59, 188, fällig seit 1. November 1897.

3 1/2-prozentige langauer Gemeinde-Anleihe von 1888. Ziehung vom 16. Mai 1899. Nr. 22, 43, 111. Die Einlösung geschieht vom 2. Januar 1900 ab bei der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank in Odenburg. Restanten: keine.

Märkte.

Gamoter, 15. Mai. Central - Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Bericht.) Am heutiger Viehboje waren aufgetrieben: 347 Stück Großvieh, 421 Stück Schweine, 79 Stück Kälber, 67 Stück Hammel.
Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 63—66 Mt., 2. Sorte 58—62 Mt., 3. Sorte 52—57 Mt., Schweine 1. Sorte 51 bis 52 Mt., 2. Sorte 46—50 Mt., 3. Sorte — Mt. pro 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 75—80 Pfd., 2. Sorte 60—70 Pfd., 3. Sorte — Pfd., Hammel 1. Sorte 60—65 Pfd., 2. Sorte 55 Pfd., 3. Sorte — Pfd.
Tendenz: Handel flau.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
 Rastede. Auf Landhypothek habe ich zum 1. November ev. auch früher größere Summen zu belegen.
 S. Gies.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
 Entlaufen vor einigen Tagen ein schwarz-buntes Bullenkalb, gehörten auf der linken Hüfte H. Dem Ausfindgeber eine Belohnung.
 D. Eilers, Nenenbroter Feldhaus.

Wohnungen.
 Auf j. Leute erh. Wohn. Johannisstr. 11. Zu vermieten eine kleine Oberwohnung. Rosenstraße 15, oben.
 Zu verm. fribl. Logis. Haarenstr. 4, oben.

Bafenzen und Stellengefuche.
 Gefucht auf sofort ein junges Mädchen für Haushalt und Baden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Nordenham. Gefucht auf sofort ein junges Mädchen, welches alle vorerwähnten Arbeiten verrichten muß, gegen Salär.
 Frau Ohtrogge.

Frauen und Mädchen finden sofort lohnende Beschäftigung im Spargelschälen.
 Anmelden bei J. Bruns, Konservenfabrik, Domerschwerstr.
Alle Stellensuchende placiert jederzeit rasch
 Ww. Nachtwey, Lindenallee.

Gefucht ein jüngerer Wärfegerelle und ein Anecht.
 E. André, Steinweg 2.
 Gefucht auf gleich ein jüngerer Hausdiener für Vorkum.
 Gefucht für Wangerooze eine Waschfrau und eine ältere Frau für die Küche, alle gegen hohen Lohn.
 Frau P. Soting, Haarenstr. 11 b.

Gefucht umständehalber auf sofort oder später ein ordentliches **Sausmädchen** gegen hohen Lohn, oder ein Mädchen oder Frau zur Aushilfe.
 Heiligengeiststraße 10.
2 junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren können gründlich den Haushalt erlernen bei mäßigen Kostgeld; liebevolle Behandlung, Beamtenfamilie. Vorfabrik Bremens, schön u. luftig gelegen, mit Terrasse vorm Hause. Näheres bei
 W. Schmidt, Waller Chauffee 28, Bremen.

Einige Zimmergefellen erhalten noch sofort Arbeit.
 W. zu Kramben. Bremen. Gefucht auf gleich ein Mädchen zu Haus- und Landarbeit und ein Anecht.
 Chr. Jden, Gieseler Str. 11.
 F. d. e. Gefucht auf sofort eine kleine Magd von 14-16 Jahren.
 Frau Bernhard Peters.
 Auf sofort ein Stundenmädchen.
 Rosenstraße 15, oben.

Krügers Verm.-Institut, Kurwidstr. 2, sucht auf sofort eine tücht. Mansfell für Hotel, für die Saison noch tüchtige Sausmädchen, monatlich 30 M., freie Reise, auch noch einige junge Mädchen für die Saison zur Stütze, hohes Salär. Logis für junge Leute mit halber und voller Kost.

W. Brate. Gefucht 2. sofortigen oder baldigen Eintritt für ein hiesiges Hotel e. gut empfohlenes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.
 S. Fischbed, Aukt.

Gef. krankheitshalber auf gleich ein zuverl. Aufseher. G. Kempe, Wiedemartplatz.
 Gef. eine Wasch- u. Reinmachefrau auf dauernd. Willersstraße 5.
 Boh. Gefucht zum 1. Juni oder sogleich eine tüchtige, zuverlässige und erfahrene Haushälterin. Frau A. Fusch.
 Boh. Gefucht auf sogleich ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen. Frau A. Fusch.
 Umständehalber auf sofort ein ordentliches Mädchen. Achternstr. 62.
 Gefucht auf sofort ein Mädchen für einen kleinen Haushalt. Kurwidstr. 20.
 Näherinnen auf Arbeiter-Konfektion sucht Carl Adel.

Neuenburg u. Urwald.
 Empf. m. direkt a. Bahnhof 1.
Gastwirtschaft
 nebst gr. neuerb. Saal (5-600 Pers. fassend), Veranda, Garten und Regelpbahn. Prompte und reelle Bedienung.
D. Jacobs Ww.,
 „Neuenburger Hof.“
 NB. Vereine und Schulen bitte vorher anzumelden.
 D. D.

Rastede. „Rasteder Hof.“
 Am Sonntag, den 21. Mai (1. Pfingstfeiertag), nachm.:
Grosses Militär-Garten-Konzert,
 ausgeführt vom Musikkorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musikdirektoren Herrn F. Wähler aus Wilhelmshaven.
 Sehr gewähltes Programm.

Am 2. Pfingsttage:
Grosser Ball,
 ausgeführt vom obigen Musikkorps.
 Hochachtungsvoll
Wähler, Brüggemann.
 NB. Für gute Speisen und Getränke sowie prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen.

Täglich schadet man seiner Gesundheit

durch den Gebrauch grosser Quantitäten billiger Süßigkeiten und Chocolate schlechter Qualität, von zweifelhaftem Geschmack und Zusammensetzung. Man thut weit besser, die leicht verdauliche und gesunde

VAN HOUTEN'S CHOCOLADE
 (Ess-Chocolade)

zu gebrauchen, die sehr fein schmeckt und auf die Dauer die billigste ist. Sie wird verkauft in Croquetten und Pastillen à 50 Pfg. per Päckchen; in Tafeln à 20 Pfg.; in Dosen, enthaltend 20 kleine Tafeln, à Mark 2.50 per Dose. In der Reihe der Chocolate-Fabrikate nimmt sie eine ebenso hervorragende Stelle ein, als unter den Cacao-Sorten

VAN HOUTEN'S CACAO,
 der am feinsten schmeckt und im Gebrauch der billigste ist.

Excelsior Pneumatic

ist doch der beste Radreifen.

sagen die Rennfahrer, denn der Sieg Arends in der Weltmeisterschaft Glasgow 1897, hunderte erster Preise, sowie 14 Weltreorde in der Saison 1898, beweisen seine hervorragende Schnelligkeit und Widerstandsfähigkeit.

Die erwartete Sommerhandschuhe große Sendung traf ein.
 Die Ware zeichnet sich durch hochfeine Neuheiten, sowohl in Ausführung, wie in Farben aus, in einer Reichhaltigkeit, wie sie noch selten erreicht wurde. Diese Ware ist Gelegenheitskauf und dürfte bald vergriffen sein.
 Preise von 25 Pfg. an. Auch empfehle mein großes Lager von **Glacee-Handschuhen,** wie allen anderen Arten von Handschuhen in bekannter guter Ware zu billigen Preisen en gros und en detail.
A. Hanel, Großherzogl. Hoflieferant.
 Hohen Nebenberdienst für Gewerbs- und Sandhatten. Gefucht auf sofort ein Stellungsuchende weiß gegen Rückporto nach, Exped. deutscher Geschäftsvermittler, Jüterburg.
 Schuhmachergefelle auf dauernde Arbeit. Gefolge haben den Vorzug.
 Joh. D. Jacobs, Schuhmachermeister.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Al-Scharrel.
 Am 2. Pfingsttage:
Tanzmusik.
 Anfang 6 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein Joh. Dimer.

Hahn.
 Am 2. Pfingsttage:
Große Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet S. J. Pralle.
Ausflugsort Lonerberg.
 Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Musik von der Infant-Kapelle aus Oldenburg.
 Es ladet höflich ein F. Schwarting.

Hatter Turnverein „Frei weg.“
 Am 2. Pfingsttage, nachmittags:
Schleuderballwerfen.
 Abends:
BALL
 im Vereinslokale, wozu freundlichst einladet Der Turnrat.

Bloherfelde. Am 2. Pfingsttage:
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet Gerhard Meyer.
„Odeon“ Eversten.
Preisfesteln
 am Dienstag, den 23., und Mittwoch, den 24. Mai 1899, nachm. 2 1/2 Uhr anfg.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 G. Müller.

Am 1. Pfingsttage:
Große Luftfahrt nach Bremerhaven.
 Karten à 2.50 M. zu haben bei den Herren Gramberg, Reiners, J. Ribbeufich, Geeren, Ketjen, W. Gieshoff. Abfahrt 5 Uhr vom Stau.
 Musik am Bord.

Tanz-Unterricht
 im Saale „Zur frühlichen Wiederkunft“ (früher Zoologischer Garten). Der diesjährige Sommerkursus beginnt die Woche nach Pfingsten am Mittwoch, den 24., Donnerstag, den 25. und Sonnabend, den 27. Mai, abends um 8 1/2 Uhr, ferner jeden Montag und Donnerstag Unterricht um 8 1/2 Uhr.
 Achtungsvoll
F. Schröder, Tanzlehrer.

Turn-Verein Wieselstedde.
 Am 2. Pfingsttage in Tapfens Gast-haus zu Wieselstedde:
Ball.
 — Anfang abends 7 Uhr. —
 Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Turn-Verein „Glück auf“, Osterburg.
 Am Sonntag, den 11. Juni 1899:
Vergnügungsfahrt nach Wilhelmshaven.
 Anmeldungen werden beim Schriftführer Aug. Wichmann entgegengenommen.
 Der Turnrat.

Rastede. „Hof von Oldenburg.“
 Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball.
 Es ladet freundlichst ein G. Ahlers.

Tweelbäte. Am 2. Pfingsttage:
Seffentliche Tanzmusik,
 Anfang 4 Uhr.
 wozu freundlichst einladet Gsch. Harmé.

2. Beilage

zu No 114 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 17. Mai 1899.

Aus aller Welt.

Hans Joachim von Bieten.
 dessen am Sonntag in Berlin gefeierter 200-jähriger Geburtstag wieder die Erinnerung auf den kühnen Reiterführer lenkte, hat in Berlin auch einmal in friedlichem Wettstreit Lorbeeren errungen. Es war im Aufharen bei einem glänzenden Festspiel, das Friedrich der Große 1750 zu Ehren der Anwesenheit seiner Schwester, der Markgräfin von Bayreuth, und ihres Gemahls veranstaltete. Das Fest trug den Charakter eines mittelalterlichen Turniers und fand am Abend des 25. August statt. Schon vier Wochen vorher übte man den Hauptteil des Festes, eine prächtige Quadrille, ein, und bereits im Juli wurden auf dem Lustgarten und der Siechbahn, die damals noch als Paradeplatz diente, das Kampffeld abgesteckt und die amphitheatralischen Tribünen errichtet. In der königlichen Loge hatte auch die Kamprichterin, Prinzessin Amalie, ihren Platz, umgeben von den vier Kamprichtern. Am 16. August war die Hauptprobe. Am Abend des 25. ging dann das Karussellreiten in Scene. Der Platz war mit mehr als 30,000 Lampen erleuchtet. Alle Infanterieregimenter bildeten Spalten, die Garde du Corps bewachten den Eingang zur königlichen Loge. Um 8 Uhr erschien der Hof, dann folgte der feierliche Einzug der Quadrillen. Es waren im ganzen vier: eine römische, geführt vom Prinzen von Preußen, eine farthagische, geführt vom Prinzen Heinrich, eine griechische, geführt vom Prinzen Ferdinand, und eine persische, geführt vom Markgrafen Karl. In der griechischen Abteilung befand sich Bieten, der für sein prächtiges Kostüm 462 Thaler und 7 Groschen ausgegeben hatte. In den Trachten wurde der größte Glanz entfaltet, sobald alle Zuschauer enttäuscht waren. Die Gesamtheit des „Karussells“ wurden auf 100,000 Thaler geschätzt. Bieten benies in dem friedlichen Kampffeld eine solche Geschicklichkeit, daß er einen der vier ausgeführten Kreise, zwei kostbare Brillanten, erzielte. Die drei anderen Kreise wurden den Prinzen zu teil. Graf Bieten erwarb auf Wunsch selbst noch einen Brillanten, der den von seinem Väter erlangenen Juwelen entkam. Volktaire war von dem Schauspiel so begeistert, daß er es in zwei Gedichten verherrlichte; das eine ist an die Prinzessin Amalie gerichtet, „Die Venus, die den goldenen Apfel reichte“.

Sport-Nachrichten.

Große Frühjahrs-Rennen zu Hannover auf dem kleinen Wulf.

2. Tag. Montag, 15. Mai, nachm. 2 Uhr.
 Auch der zweite Tag des Frühjahrs-Meetings verlief bei gutem Wetter und hatte namentlich auf den Tribünen und dem Sattelplatze zahlreiche Freunde des edlen Sports versammelt. Leider kamen durchweg nur schwache Felleb an den Start, doch boten die Rennen manchen spannenden Moment.
 1. Herren-Schlachrennen. 1500 Mf. 2000 m. Herr H. Suermonts br. W. „Diamant“, Leutn. Suermonts (1); Hr. W. S. F. „Actaeon“, Leutn. v. Werden (2); Herr D. Wroflons br. S. „Augendüner“, Hr. Hampton (3). Tot. 32:10. Platz 24: 20:20.
 2. vahnwader Handicap. 3000 Mf. 1600 m. Herr A. Weits br. W. „Advance“, Ulting (1); Herr D. Scavenius br. W. „Welscher“, Robinson (2); Kapl. Roberts br. W. „Santos“, Wanne (3). Tot. 29:10.
 3. Verkaufserennen. 1500 Mf. 1200 m. Herr H. Hasperg jun. s. dbr. W. „Wollenflug“, Copp (1); Herr W. Möhles br. S. „Dornbusch“ (3000 Mf.), Reist (2); Herr H. Suermonts br. St. „Prinzeß Jolly“ (3000 Mf.), Hughes (3). Tot. 16:10.
 4. Offizier-Gürdenrennen. 1200 Mf. 3000 m. Hr. Suermonts (24. Drag.-R.) br. W. „Mistral“, Bes. (1). Hr. F. Jahn. v. Breidbachs (13. Ul.-R.) br. St. „Mountains Abbey“, Bes. (2). Hr. F. Jahn. Knigges (13. Ul.-R.) br. St. „Miß Ella“, Hr. v. Kettow (3). Hauptm. v. Sandtrass (10. Art.-R.) br. W. „Merriman“, Hr. Seyd (4). Im Renner mit 15 Längen gegen „Mountains Abbey“ gewonnen. 3 Längen zwischen „Miß Ella“ und „Merriman“. — Tot. 17:10. Platz 29, 72:20.
 5. Tannenamp-Jagdrennen. Grenzpreis der Damen und 1000 Mf. 3500 m. Major v. Heyden-Linden (13. Ul.-R.) br. W. „Jacoby“, Weiser (1). Hr. Graf Gehr. (13. Ul.-R.) br. W. „Chanticleer“, Weiser (2). Tot. 17:10.
 6. Herrenhaufer Jagdrennen. 3000 Mf. 4500 m. Herr H. Suermonts br. St. „Marmelade“, Hr. Suermonts (1). Herr H. Hasperg jun. s. br. St. „Mophote II“, Hr. Graf Sponed (2). Herr G. Kriegs schobr. W. „Kilnhurst“, Hr. Hampton (3). Im Handicap gewonnen. „Kilnhurst“, der resistierte, nach einer Welle Dritter. — Tot. 21:10.
 7. Trost-Steeple-Chase. 1000 Mf. 3500 m. Herr H. Hasperg jun. s. br. St. „Willage Maid“, Hr. Graf Sponed (1). Herr H. Suermonts br. W. „Sprite III“, Hr. Suermonts (2). Hr. v. Michaelis (5. Hul.-R.) schobr. W. „Both Pal“, Herr Dehlschläger. Leicht gegen „Sprite III“ mit 6 Längen gelandet. „Both Pal“ 8 Längen zurück Dritter. — Tot. 14:10.

Vierrägerrennen.

Auf der Madrenbahn kurz vor Endamm-Berlin ist am Montag Abend das große sportliche Schauspiel beendet, das in der ganzen radsportliebenden Welt das größte Aufsehen erregt hat. Als Sieger aus dem Vier-Tage-Rennen ging, wie man nach den Ergebnissen der ersten drei Tage auch gar nicht anders erwarten konnte, der Franzose Champion hervor. Erst in weitem Abstande hinter ihm endeten Cordang und Huret, welche man bisher als die besten Dauerfahrer aller Länder hatte bezeichnen müssen. Tom Linton kam für die Entscheidung von vornherein in Frage. Da Köcher schon lange vor Linton aufgegeben hatte, blieben nur noch Champion, Huret, Cordang und Struck im Rennen.
 Der Stand des Rennens gestaltete sich am Schlußstage wie folgt:
 1. Stunde. Champion 49,330 Kilometer 1. Linton 48,930 Kilometer 2. Cordang 48,270 Kilometer 3. Huret 47,680 Kilometer 4. Struck 46,980 Kilometer 5. Köcher 7,250 Kilometer 6.
 2. Stunde. Champion 94,050 Kilometer 1. Cordang

92,545 Kilometer 2. Struck 91,940 Kilometer 3. Huret 88,540 Kilometer 4.
 3. Stunde. Champion 139,070 Kilometer 1. Cordang 137,550 Kilometer 2. Huret 131,640 Kilometer 3. Struck 129,140 Kilometer 4.
 Gesamtergebnis des Vier-Tage-Rennens (12 Stunden);
 1. Champion 567,695 Kilometer. 2. Cordang 555,740 Kilometer. 3. Huret 537,920 Kilometer. 4. Struck 525,220 Kilometer. Linton und Köcher aufgegeben.
 Zur besseren Veranschaulichung des Gesamtverlaufes der vier Renntage geben wir noch die folgende Uebersichtstabelle.

Name des Fahrers.	1. Tag.	2. Tag.	3. Tag.	4. Tag.	Zusammen.
Champion	143,925	145,990	140,250	138,070	567,695 km.
Cordang	140,730	142,980	134,480	137,550	555,740 "
Huret	136,240	132,610	137,130	131,640	537,620 "
Struck	130,995	130,980	137,125	129,120	528,220 "
Linton	132,765	129,415	76,440	48,930	387,550 "
Köcher	117,265	109,920	69,940	7,250	304,375 "

Auferstehung.

Roman von Leo N. Tolstoi.
 Originalübersehung aus dem Russischen von Dr. Adolf Hefes. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Anklageschrift lautete folgendermaßen:
 „Am 17. Januar 1888“ verlor plötzlich im Gasthause „Mauritanien“ der dort abgetrigene Kaufmann zweiter Gilde aus Kurgan in Sibirien, Theopant Semeljanowitsch Smjelkow.
 Der ortsanfässige Polizeiarzt des hiesigen Distrikts konstatierte, daß der Tod infolge eines Herzschlages, hervorgerufen durch den übermäßigen Genuß geistiger Getränke, eingetreten sei.
 Smjelkows Leiche wurde der Erde übergeben.
 Nach Verlauf einiger Tage erfuhr der aus Petersburg zurückkehrende Kaufmann Timochin, ein Landsmann und Freund Smjelkows, die näheren Umstände, unter denen Smjelkow möchte verstorben sein, damit man sich in den Besitz des bei ihm befindlichen Geldes legen könnte.
 Dieser Verdacht erhielt Bestätigung durch die eingeleitete Voruntersuchung, in welcher festgelegt wurde:

1. daß Smjelkow kurz vor seinem Tode dreitausendacht-hundert Rubel Silber aus der Bank erhalten hatte. Dabei fanden sich bei der von seiten des Gerichtes alsbald ordnungsmäßig vollzogenen Inventuraufnahme der Habe des Verstorbenen nur dreihundertundzweiß Rubel sechszehn Kopeken in seinem Besitz;
2. daß Smjelkow den ganzen Tag und die letzte Nacht vor seinem Tode in Gesellschaft eines Mädchens Jusbka (Zekaterina Maslowa) ebenfalls im Gasthause „Mauritanien“ zugebracht hatte, wohin in Smjelkows Auftrag und in seiner Anwesenheit die Zekaterina Maslowa von zu Hause, um Geld zu holen, kam, welches sie aus Smjelkows Koffer, unter Benutzung des ihr von jenem eingehändigten Schlüssels im Weisheit der Zimmerbedienten des Gasthauses „Mauritanien“, Zekaterina Woschtschowa und Simon Kartinkin, entnahm;
3. daß nach Smjelkows Rückkehr von der Jusbka zusammen mit ihr ins Gasthaus „Mauritanien“ letztere auf Anstiften des Zimmerbedienten Kartinkin dem Smjelkow in einem Glase Cognac ein weißes Pulver zu trinken gegeben hatte, welches sie von Kartinkin erhalten haben wollte;
4. daß am folgenden Morgen Jusbka (Zekaterina Maslowa) ihrer Wirtin, der Zengin Wolanowa, den Brillanterring Smjelkows verkauft hatte, der ihr angeblich von Smjelkow geschenkt worden war;
5. daß das Zimmermädchen im Gasthause „Mauritanien“, Zekaterina Woschtschowa, auf Kontorlorenz bei der dortigen Kommerzbank 1800 Rubel in Silber eingezahlt hatte.
 Die gerichtliche Obduktion der Leiche Smjelkows und die chemische Untersuchung seiner Eingeweide ergab unzweifelhaft das Vorhandensein von Gift im Körper des Verstorbenen, und somit liegt Grund zu der Annahme vor, daß sein Tod durch Vergiftung erfolgt ist.

Die als Angeklagte zur Verantwortung Bezogenen, Maslowa, Woschtschowa und Kartinkin, bekannnten sich in der Voruntersuchung nicht schuldig und gaben folgende Erklärungen ab:

Die Maslowa: Daß sie wirklich von dem Kaufmann Smjelkow ins Gasthaus „Mauritanien“ geschickt sei, um ihm Geld zu holen, und daß, nachdem dort mittels des ihr eingehändigten Schlüssels der Koffer des Kaufmanns geöffnet, sie aus ihm 40 Rubel Silber, wie angefragt, entnommen hätte, aber nicht mehr, was die Woschtschowa und Kartinkin bezeugen könnten, in deren Gegenwart sie den Koffer auf- und zugehoben und das Geld aus ihm entnommen hätte.
 Ferner sagte die Maslowa aus, daß sie bei ihrem zweiten Kommen in das Zimmer des Kaufmanns Smjelkow diesen wirklich auf Anraten Kartinkins in Cognac eine Art Pulver zu trinken gegeben, welches sie für ein Schlafmittel hielt, damit er einschlief und sie bald fortziehen. Den Ring hätte Smjelkow ihr selbst geschenkt, nachdem er sie geschlagen, worauf sie dann geweiht und ihn habe verlassen wollen.
 Zekaterina Woschtschowa machte die Aussage, nichts von dem abhanden gekommenen Gelde zu wissen. Sie sei in das Zimmer des Kaufmanns nicht hineingegangen; dort habe Jusbka allein gehandelt; wenn dem Kaufmann etwas entwendet worden sei, so hätte Jusbka den Diebstahl ausgeführt, als sie mit dem Schlüssel des Kaufmanns gekommen sei, um Geld zu holen.“

Bei dieser Stelle der Verlesung fuhr die Maslowa zusammen, öffnete den Mund und sah sich nach der Woschtschowa um.

„Als aber der Zekaterina Woschtschowa ihr Bankzettel mit der Einzahlung von 1800 Rubeln Silber präsentiert wurde,“ fuhr der Gerichtsschreiber mit dem Lesen fort, „und man sie fragte, woher sie dieses Geld hätte, sagte sie aus, dasselbe sei während ihrer 12-jährigen Dienstadt mit Simon Kartinkin, den sie zu heilen gedächte, von ihr verdient worden.“

Simon Kartinkin seinerseits legte beim ersten Verhör das Geständnis ab, er habe mit der Woschtschowa auf Anstiften Maslowas, die mit dem Schlüssel ins Gasthaus gekommen sei, das Geld entwendet und es dann mit der Maslowa und Woschtschowa geteilt.“

Bei dieser Stelle fuhr die Maslowa wieder zusammen, sprang sogar auf, wurde purpurrot und begann etwas zu reden, aber der Gerichtskommissar hinderte sie daran.

„Endlich,“ fuhr der Sekretär fort, „gestand Kartinkin auch ein, der Maslowa das Pulver zum Einschleusen des Kaufmanns gegeben zu haben; bei seiner zweiten Vernehmung leugnete er seine Mithülfeerschaft an der Entwendung des Geldes und der Uebergabe des Pulvers an die Maslowa und schob alle Schuld auf sie ab.“

In Bezug auf das von der Woschtschowa in die Bank eingezahlte Geld sagte er in Uebereinstimmung mit ihr aus, dasselbe sei von ihnen gemeinsam während ihrer 12-jährigen Dienzeit im Gasthause, wo Herren ihnen häufig für kleine Dienste Trinkgeld gaben, verdient worden.“

Der Schluß der Anklageschrift lautete:
 „In Anbetracht obiger Ausführungen werden der Bauer Simon Kartinkin aus dem Dorfe Borki, 33 Jahre alt, die Kleinbürgerin Zekaterina Maslowa, 43 Jahre alt, und die Kleinbürgerin Zekaterina Michailowna Maslowa, 27 Jahre alt, angeklagt, am 17. Januar 1888“ nach gemeinsamer Beratung das Geld und den Ring des Kaufmanns Smjelkow im Werte von 2500 Rubeln entwendet und Smjelkow vorzüglich durch Darreichung von Gift getötet zu haben. Zuwiderhandlung gegen Artikel 1453, §§ 4 und 5 des Strafgesetzbuches.“

Infolge dessen und auf Grund des Artikels 201 der Kriminalordnung unterliegen der Bauer Simon Kartinkin, Zekaterina Woschtschowa und die Kleinbürgerin Zekaterina Maslowa dem Urteil des Kreisgerichtes unter Hinzuziehung von Geschworenen.“

So schloß der Sekretär die Verlesung der langen Anklageschrift, legte die Akten zusammen, setzte sich auf seinen Platz und brachte mit beiden Händen sein langes Haar in Ordnung.

Alle atmeten erleichtert auf im angenehmen Bewußtsein, daß jetzt die Untersuchung begonnen hätte, daß bald alles aufgeklärt werden und der Gerechtigkeit Genüge geschehen würde. Nachjudow allein hatte diese Empfindung nicht, er war starr vor Schreck über das, was diese Maslowa, die er vor zehn Jahren noch als reizendes, unschuldiges Mädchen gekannt, begangen haben konnte.

XI.

Als die Verlesung der Anklageschrift beendet war, wandte sich der Vorliegende nach kurzer Beratung mit seinen Kollegen dem Angeklagten Kartinkin mit einem Gesichtsausdruck zu, der deutlich befagte: jetzt werden wir bestimmt alles ganz ausführlich erfragen.

„Bauer Simon Kartinkin,“ begann er, sich nach links neigend.

Simon Kartinkin stand auf, hielt die Hände stramm an der Hosennaht, legte sich mit dem ganzen Körper vor und bewegte unaufhörlich lautlos die Bänder.

„Sie werden befehdigt, am 17. Januar 1888“ in Gemeinschaft mit Zekaterina Woschtschowa und Zekaterina Maslowa aus dem Koffer des Kaufmanns Smjelkow diesem gehöriges Geld entwendet, dann Ausrüstung geholt und die Zekaterina Maslowa überredet zu haben, dem Kaufmann Smjelkow dieses Gift in Wein zu trinken zu geben, wodurch Smjelkows Tod erfolgt ist. Bekennen Sie sich schuldig?“ fragte er und neigte sich nach rechts.

„Ganz unmöglich; ich habe nur die Gäste zu bedienen und...“

„Das können Sie nachher sagen. Bekennen Sie sich schuldig?“

„Ganz und gar nicht, Herr. Ich habe nur...“

„Sagen Sie das nachher. Bekennen Sie sich schuldig?“ wiederholte der Vorliegende ruhig, aber fest.

„Das kann ich nicht, denn ich habe...“

Wieder eilte der Gerichtskommissar an Kartinkin heran und befahl ihm in seinem wehmütigen Blickton, stillzuschweigen.

(Fortsetzung folgt.)

Erparungsskaffe zu Odenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1899 17,310,761 Mf. 05 Pf.
 Im Monat April 1899 fund:

neue Einlagen gemacht	152,957	71
bagegen an Einlagen zurückgezahlt	425,192	75
Bestand der Einlagen am 1. Mai 1899	17,038,586	61
Bestand der Activa (nützlich betragte Kapitalien und Kassenbestände)	18,211,082	16

Seidenstoffe garantirt solide, Sammet, Plüsch u. Pelzstoffe liefern direkt an Heister, von Fabrik und Credfol. von Elton & Koussen, Handlung.

Anzeigen.

Vorbeck. Die Köterei der Anna M. Wemken das. mit Ausnahme des Landes „Am Schullamp“ wird zum letztmal am **Dienstag, den 23. Mai cr.,** nachm. 4 Uhr, in Harms' Gasthause in Vorbeck öffentlich meistbietend, in bisheriger Weise, zum Verkauf ausgesetzt und wird dann der Zuschlag erfolgen.

Kaufslufige ladet ein
C. Sagenhoff, Aukt.

Zwischenahn. Frau Witwe Wittjen hieselbst beabsichtigt, ihre zu Ekenemoor belegene, 3. St. von Kleinbards bewohnt bestehende

Köterei,

bestehend aus Wohnhaus, reichlich 27 Sch.-S. Auland bester Bonität und einem annähernd 3 ha großen Moorlamp mit Zutritt nach der diesjährigen Ernte bezüglich der Ländereien u. 1. Mai 1900 bezüglich der Gebäude a. mehrere Jahre zu verpachten.

Nachliebhaber wollen sich baldigst an Frau Wittjen oder mich wenden.
W. D. Oltmanns.

Grane Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantiert unschädliches Original-Präparat „Crimin“ (Gesetzlich geschützt) Preis 3 Mk. Fank & Co., Parfümerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstr. 8.

Butteldorf. Zu kaufen gesucht ein Saugfüßen.
Job. Waas.

Blöherfelde. Zu verkaufen eine Kuh, die Anfang Juni zum zweiten Mal kalben muß.
C. Götts.

Homöopathie
Die homöopathische Central-Apotheke v. Hofrat v. Mayer, Apotheker in Cannstatt liefert sämtliche homöopathische Arzneimittel, homöopath. Hausapotheken und ärztlicher. Einiges, ausschließlich der Homöopathie dienende Apotheke Württembergs, deshab sämtliche Präparate von absolut reiner, tadelloser Beschaffenheit. Versandfertig stets umgehend. Preisliste gratis in Franco.

Gardinen, Rouleaux, Zugrouleaux

in großer, hübscher Auswahl und neuesten Mustern. Spachtelkfensterüberfälle, Spachtelspitzen, Gardinenstippen, Songreststoffe von den billigsten bis zu den feinsten. Portierenstangen, Dosen, Gardinenleisten in jeder Preislage. Tischdecken, Portieren, Teppiche, Läuferstoffe, Wachsstücke usw.

in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
Mühlmeyer & Janssen,
Haarenstraße 29 b.

Tapeten

in großer Auswahl und schönen neuen Mustern.
Mühlmeyer & Janssen, Haarenstr. 29b.

Keine Ramschware, keine Massenfabr.

Durch günstigen Abchluss offeriere
erstklassige deutsche Fahrräder
mit voller Firma renommierter Fabrik, unter weitgehendster 1jähriger Garantie,
billiger als jede Konkurrenz!
Für beste Qualität stehe ich ein. Ebenso empfehle

Görickses Westfalen-Räder

in bekannter Güte. Zur Besichtigung des Lagers lade ergebenst ein.
Chr. Besecke.
Sorgfältig, sauber gearbeitet! Konkurrenzlose Preise!

Wastede. Hinrich Freerichs hier selbst beabsichtigt seine hier im Orte an der Mühlenstraße belegene schöne

Besitzung,

noch neues massives Wohnhaus (enthaltend 3 Stuben, Kammern und Küche), Stall und ca. 10 Sch.-S. Garten und Ackerland beim Saufe mit Zutritt zum 1. Mai 1900 aus der Hand zu verkaufen.
Kaufslufige wollen sich wenden an
G. Soes, Rechnungsführer.

Westerfelde. Der für den Bäckmeister Hinrich Voltjes zu Linswege auf Sonnabend, den 20. Mai, angelegte Immobilien-Verkauf findet nicht statt.
G. Wettermann, Aukt.

Im Auftrage erlaube ich alle, welche an den Nachlaß des Schuhmachereiffers C. Seelhoff zu Oldenburg irgend welche Forderungen haben, mir spezifizirte Berechnung bis zum 25. Mai d. J. zugehen zu lassen. — Desgleichen erlaube ich alle, welche zum Nachlaß schulden oder eine Nachlassfidei in Besitz haben, bis 25. Mai d. J. Zahlung zu leisten bezw. mir Mitteilung zu machen.
Verstf. 5.
Hilfer. und Mandatar.

Verlangen Sie gratis!
meinen neuesten PRACHT-CATALOG über
HAMMONIA-FAHRRÄDER
Hammoria MOTOR-RÄDER
und Zubehör-Theile
dieselben sind interessanter, weitaus besser und die allerbilligsten Preise
Hammoria-Fahrrad-Fabrik
A. H. UELTZEN, HAMBURG

Zu verkaufen
Fischen und Lannen-Schleeten.
Gut Loj.

Fahrrad,

starke Tourenmaschine, nur wenig gefahren, statt 260 Mk. für 170 Mk. hat abzugeben
C. Beckmann,
im Hause G. Hoberst.

Ausflugsort

Loyerberg.

Halte mein neu erbautes Lokal mit geräumigem, hübschem Saal, Veranda und Klubzimmer, sowie großem, schönem Garten mit angenehmem Park einem geübten Publikum, Vereinen, Klubs, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll

J. Schwarting.

Wastede.

Bestellungen auf Supinen werden innerhalb 8 Tagen erbeten.

Landw. Konsum-Verein.

Wohne jetzt
Kangestraße Nr. 5.
B. Brundiers, Schneidemeister.
Der Dienstm. S. Zoben ist wegen verch. Unregelmäßigkeiten aus unserem Bureau entlassen.
Bureau der selbst. Dienstm., Baumgartenstraße.

Dr. med. Kaase
impft
Mittwoch, den 24. Mai,
nachmittags 3 Uhr.

Annunciren
sie nicht
ohne Benutzung von passenden
Klischees.
Nach vorliegenden Mustern oder jeder beliebigen Angabe liefert dieselben zu sehr billigen Preisen
L. Ciliax, Oldenburg

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. H.
Erste und grösste Fahrrad-Fabrik Europas. Ⓢ Errichtet 1871. Ⓢ Betrieb: 2500 Arbeiter.
Ueber 1/4 Million Brennabor-Räder laufen in allen Welttheilen.
Verkauf 1898: 35000 Fahrräder.

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche vereinigt bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Welttruf gegeben.
Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.

Vertreter in Oldenburg i. Gr.:

Rob. Kruse,

Markt 12.

Ein billiges, noch gutes Arbeitspferd steht zum Verkauf. **Nachttauben** billig zu verkaufen. **Fangen, Kurwickerstr. 25.** **Everßen, Wierstr. 157.**

Emaillé-Ofen-Politur,

bestes Putzmittel
für eiserne Ofen, Herdplatten u. dergl.
Staubt nicht!
Schmutzt nicht!
Riecht nicht!

Erzeugt bei wenig Arbeit tieffschwarze leuchtenden Emaillé-Glanz, der sich sehr lange hält.
Billig im Gebrauch, da bei Verwendung stark mit Wasser verdünnt werden muß.

Bitte mein Fabrikat nicht mit der amerikanischen Dier-politur fogen. Enameline zu verwechseln!

Oldenburger Chemische Fabrik.

H. W. Dursthoff.

Generalvertreter: Leopold Hahlo,
Bahnhofstraße.

Feldbahnen zu Kauf und Miete

empfehlen aus eigener Fabrik,
Fabrikation von Gleisen, Weichen, Drehscheiben etc. Lowries sowie Wagen aller Art, Lokomotiven etc. etc.
Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel.
Fabrik: Dorstfeld bei Dortmund. Verkaufsbureau: Dortmund, Westwall 18.
Vermietung und Lager von Gleis- und Wagen-Material aller Art, Lokomotiven etc., Ersatzteilen.

Nachlaß-Auktion.

Die Erben der Eheleute **Muffins Johann Schwarting** zu Nordorf lassen den ganzen beweglichen Nachlaß ihres Erblassers, als:

- 1 Ziege,
- 6 silb. Schlüssel, 1 Kist mit Aufsatz, 1 zweifelh. Kleiderkasten, 1 Schrank, 1 Sofa, 6 Mohr-sühle, 6 beschlittene Stühle, mehrere verschiedene Tische, mehrere Spiegel, 1 weinich. Bettstelle mit Matratze, 2 zweifelh. Betten, 1 Kaffee- u. 1 Gahndreher, 1 Wanduhr, 1 Koffer, Gardinen, Plauder, Teppiche, sowie viele hier nicht genannte Haus- und Küchengeräte;
- ferner: 1 Fläche Gras, Roggen und Kartoffeln, am Donnerstag, den 18. Mai d. J., nachm. 2 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Zu Auftrage der Frau **Ww. Eulien** habe ich das derselben gehörige, am **Heiligengeistwall Nr. 3** belegene **Immobil** unter der Hand zu verkaufen.

Das Haus ist in gutem Zustande; der hinter demselben belegene Hof hat eine Einfahrt von der Wallstraße aus.

Nähere Auskunft erteile schriftlich und mündlich.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer, Richter.**

Empfehle eine große Auswahl schöner **Damen- u. Kinderhüte**, wegen Wegzugs von hier zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frau Clara Schmitz, Gaffstraße 28.

Billig zu verkaufen 1 sehr gut erhaltenes **starkes Fahrrad** (beste Marke).
Ebenso Chauffee 1.

Empfehle mich zum **Wägen** in und außer dem Hause. **Dommerichsstraße 21.**
Gesucht wird ein **größeres Quantum Vollmilch**.

Buttermilch und abgerahmte Milch in täglicher Lieferung. **Gesf. Offerten** werden erbeten.
Fr. Sonnen, Darenensstraße 9, Oldenburg.

Gute Kartoffeln

hat abzugeben **J. F. Kuck.**

Prima junges **Hofffleisch** empfiehlt **F. Spiekermann, Kurwischtr. 26.**



Turnkleidung, Sportshemden, Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Neuheiten in Krawatten

empfehlen **L. & E. Schmiester,** Achternstr. 51.

Das in unserem Bankgebäude Schüttingstraße Nr. 20

befindliche feuer- und einbruchssichere, Tag und Nacht bewachte

Tresorgewölbe

halten wir zur Aufbewahrung von **Wertpapieren und Wertgegenständen aller Art**

besiens empfohlen.

Wir vermieten die in dem Gewölbe angebrachten **Tresorfächer**, welche unter **eigenem Verschlusse der Mieter** stehen, auf jede beliebige Zeit zu niedrig bemessenen Preisen. — Auch nehmen wir gegen mäßige Vergütung **verschlusste Dokumentenkisten**, **versiegelte Pakete** und dergl. in Aufbewahrung.

Wir übernehmen **ferner die Aufbewahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren aller Art**, wobei wir uns für die Treue unserer Beamten, sowie für eine ordnungsmäßige Ausführung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte verantwortlich machen. Die **Verwaltungsgebühr** beträgt $\frac{1}{1000}$ jährlich (= $\text{A } 1,-$ für je $\text{A } 6000,-$), im Minimum jedoch $\text{A } 1,-$ per Jahr.

Unsere Beamten sind zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. — Die **Besichtigung** unseres Gewölbes wird gern gestattet.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver, Probst.
Verzeichnis der von der Weser fahrenden **Oldenburger Seeschiffe**, über 100 Reg.-Tons mit ihren **letzten Nachrichten**. (Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
"Adele", D. Langboop	1/1 von Nottingham nach England, 2/4 auf 2° N. 24° W.
"Adonis", F. Müller	1/2 von Sabana nach Nile of Pines.
"Amazona", A. Giesele	25/1 von Sidney nach London.
"Anna", J. Christians	7/3 von London nach Melbourne, 10/3 Dover passiert.
"Anna Ramien", J. Köhn	15/2 von London nach Melbourne, 24/3 auf 19° S. 33° W.
"Apollo", C. Weiße	15/4 von Rangoon nach Rio.
"Arnold", H. Beelen	16/3 in St. Catarina von Hamburg.
"Atlantic", R. zu Klampen	16/4 in Buenos-Ayres von Antwerpen, befr. via Rosario nach R. f. D.
"Atom", W. Bootsman	4/5 in Bremerhaven von Ventsp.
"Auguste", Ammermann	2/5 in Algoabay von London.
"Aurora", G. Kerichs	6/4 in Taltal von Newcastr.
"Baldur", S. Mohrstedt	23/3 in Buenos-Ayres von Antwerpen.
"Bussard", J. Utech	21/3 von Baltimore nach Havre.
"C. Paulsen", Schmieders	23/3 von Nottingham nach Rio Grande, 29/3 Cap Henry passiert.
"Callao", Drost	9/4 in Brate von Galata Bueno, befr. via Hamburg nach Magatlan.
"Carl", C. Schoemater	4/5 in Junique von Cardiff.
"Ceresias", Straimann	22/2 von Punta Arenas nach Havre.
"Charlotte", J. Grube	12/3 von Hamburg nach Melbourne, 18/3 Dungeness.
"Concordia", A. Peters	14/4 in Madras von Junique.
"Conrad", J. Jute	14/4 von Brate nach Westerb.
"Constanze", A. Giesele	14/3 von Hamburg nach Rio Janeiro, 5/4 Portland passiert.
"Coriolanus", J. Götting	19/4 von Newcastle nach Panama.
"Dorothea", Späher	15/3 in Acapulco von Panama.
"Ella Nicolai", Satschyn	26/2 von Hamburg nach Algoabay, 5/3 von Cuzubaten.
"Elsa", C. Bachmann	3/4 von Liverpool nach Para.
"Erna", D. Braune	10/5 in Cardiff von Rotterdam, ladet nach Biagua.
"Ernst u. Georg", E. Wuf	8/5 von Bremerhaven nach Ventsp.
"Fahrtwoll", J. de Boer	12/5 in Cardiff von Hamburg.
"Falke", J. Saathof	1/5 in Degerhem von Brate.
"Frey", G. D. Aken	19/3 von Antwerpen nach Santos.
"Fürst Bismarck", Brate	20/4 in Adelaide von Caplondon, befr. via Ballarod nach Europa.
"Gerda", W. Stege	19/4 von Santos nach Punta Arenas-Europa.
"Germania", J. de Bries	1/3 von Bremen nach Fairfam, 25/3 von Bremerhaven.
"Hanna Heye", Siembsen	1/5 in Rotterdam von Junin, befr. via Sundvall nach Port Natal.
"Henny", H. Schlegmann	26/2 von Liverpool nach Delagoabay, 24/3 auf 15° N. 26° W.
"Hercules", Rövejaat	4/5 von Buenos Ayres nach Stodholm.
"Hyon", J. H. Vießer	5/4 in Hamburg von Brate, ladet nach Magatlan.
"J. H. Nicolai", Sammers	24/3 in Para, befr. via Nottingham nach Europa.
"Industrie", J. Kirchhoff	15/4 von Frederikshab nach Melbourne.
"Irene", H. Schumacher	8/4 in Adelaide von Rio Janeiro.
"Katinka", W. Köpfer	7/3 von Punta Arenas nach Havre.
"Loreley", A. Hegemann	1/3 in Nottingham von Delagoabay.
"Magdalene", G. Frühnte	12/5 in Summerk von Adelaide.
"Marga", H. Winters	26/2 von Talcahuano nach R. f. D.
"Mimi", Tröben	23/1 von Glasgow nach Capstadt, 5/5 von Queensstoyn.
"Mona", G. Schwarting	6/5 in Port Pirie von Brate.
"Montana", R. Hebunga	1/5 von London nach Port Natal, 5/5 von Gratesfund.
"Nautilus", J. Aßing	1/4 von Haridab nach der Weser.
"Oberon", C. Schied	17/2 von Fremantle nach London.
"Olga", D. Hilfers	8/4 von Geelong nach R. f. D.
"Otilde", H. Blate	22/4 von Capstadt in Fremantle.
"Pallas", C. Kückens	1/5 in Gave von Punta Arenas.
"Pelotas", L. Müller	24/4 von Pelotas nach R. f. D.
"Piako", J. Hultede	12/3 in Adelaide von Hamburg.
"Primus", B. Neumann	3/5 von Dänmörken nach Hemiand-Caplondon.
"Prof. Koch", Diekmann	8/5 in Port Scheldts von Hamburg.
"D. Rheinland", G. Wilkens	15/5 von London nach Para.
"Rialto", Gentes	15/4 in Newcastle N. S. W. von Algoabay.
"Ruthin", G. Meyer	15/3 von Cardiff nach Junique, 1/4 auf 2° S. 26° W.
"Saturnus", H. Müller	21/4 von Hamburg nach Capstadt, 27/4 Dungeness passiert.
"Soldat", J. Schumacher	17/12 in Punta Arenas von Hamburg, befr. nach Europa.
"Sophie", D. Bule	30/3 von Bridgewater nach Hamburg.
"Stema", D. Schumacher	14/4 von Cardiff nach Biagua, 14/4 Lundy passiert.
"Theodor", Th. Kühne	31/3 von Hamburg nach Para.
"Titania", D. Schierloh	13/2 von London nach Fremantle.
"Triton", H. Schoon	10/4 in Hull von Nottingham.
"Victoria", H. Wiese	19/4 in Santos von Hamburg.
"Windsbraut", G. Haufe	30/4 von Glasgow nach Montevideo.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichstempel von 6 bis 25 A. Freundschaftsringe
in unerreichbar Auswahl empfiehlt
G. D. Wempe, Juwelier,
Langestr. 35. Langestr. 35.

Große Auswahl in **Westfalen- und Torpedo-Fahrrädern**
stets auf Lager.
J. Vosgerau, anßerer Damm 20.

J. Vosgerau, Fahrrad-Handlung und Reparatur-Werkstätte, Oldenburg, anßerer Damm 20.
Fahrrad u. Verren f. Käufer u. Verfüng. Laternen, Glocken u. Ersatzteile am Lager. Alle, gut erhaltene Räder gebe billig ab.

Blitz-Selbstrasierer!
Schnell-Sleber-hells-Rasirmesser
mit Diamantstich gerichtet, erhält jed. Rasiermesser dauernd haarscharf, ohne nachzuschleifen. Per Stück Mk. 3.—
Versand per Nachnahme od. Vorauszahlung des Betrages. Messer und Streichriemen sind patentmäßig geschützt und nur durch uns zu beziehen. In kurzer Zeit verkauften von beiden über **20000 Stück!**
Also ein beispielloser Erfolg!
Täglich Eingang von Anerkennungs-schreiben! Versand nur an Private.
Solinger Industrie-Werke, Adrian & Stock, Communit-Gesellsch. Solingen.
Umsonst
an portofrei verschicken auf Wunsch unseren grossen illust. Katalog über Solinger Stahlwaren, Jugend-Fahrräder, Haushaltungsgegenstände, Lederwaren, Luxusartikel etc.
Insgesamt über 1300 Arbeiter.

Herren- und Sport-Fahrräder halte u. Garantie
besiens empfohlen. Sehr billige Preise, weil Nebenbessigkeit. Reparaturen in eigener Werkstatt prompt u. billigst.
Sankthausen, Fr. Hinrichs.
Fahrräder, beste Marke, billig abzugeben.
Hinr. Hellmers, Peterstr. 11.

Die allerbesten und doch die allerbilligsten sind **Tallman-Fahrräder**.
2 Zehnhörselle, Motor-Fahrräder.
Wiederverkäufer gesucht.
Verlangen Sie Preisliste.
Martin J. Lehmann, Gertr. Str. 1888 best. Fahrrad-Versand.

Triumph
Salmiak-Terpentin-**Waschpulver**
ist das bewährteste Waschmittel der Neuzeit.
Fabrikant: **Kölnler Seifenpulver-Fabrik August Jennes, Köln-Elberfeld.**
Vertreter: **Hermann Silberberg.**

2 Rbd.-Dole Schnittbohnen 40 A.
4 Rbd.-Dole Schnittbohnen 70 A.
5 Rbd.-Dole Schnittbohnen 80 A.
2 Rbd.-Dole Brestbohnen 40 A.
4 Rbd.-Dole Brestbohnen 70 A.
5 Rbd.-Dole Brestbohnen 80 A.
Die Dolen sind reell voll gepackt.
Haarenstr. 30. Joh. Bremer.

Hautkrankheiten und offene Beinschäden
behandelt nach langjährig bewährter Methode ohne Verunstaltung.
Frau Dentzau Nachf., Hannover, Wolfstr. 9.
Abweilen Gefährter aus Hannover und Umgegend. Offiziell und frei zugängl. Zeitweise in Oldenburg anwesend. Wer mich hier zu sprechen wünscht, bitte Antragsbuch nach Hannover, Wolfstr. 9, einzusenden.

Wohne jetzt
Johannisstraße 6.
Joh. Wabnitz,
 Sattler und Tapezierer.

Gerüch. Schweinsköpfe
 jezt pr. Pfd. 38 Pfg.
 Haarenstr. 30. **Joh. Bremer.**

Für den Festbedarf
 empfehle zum Backen:
Margarine u. Schmalz
 zu ermäßigten Preisen.
 Empfehle ferner:
Ia Camer u. holländischen
Rahmkäse, ff. Schweizerkäse.
 Ein Kasten
holstein. Ausschustkäse
 noch zu 16 und 18 pr. Pfund.
Herm. Weichert Nachf.

Preis 40 Pf. pr. Stück

Doerings
Seife

Auch kurzweg genannt:
 4 Eiten-Seife.
 Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Patent-Fahrräder
 bestes Fabrikat mit 2jähr. Garantie,
 empfiehlt billigt
Joh. Strahl, Donnerschwee.
 NB. Einige gebrauchte Fahrräder können billig abgegeben werden.

Allright-Fahrräder
 Von Wenigen
 Fabrikaten erreicht
 von Keinem übertroffen

Allright-Fahrrad-Werke
 Aktiengesellschaft
 KÖLN-LINDENTHAL

Reparaturen
 an Nähmaschinen und Fahrrädern
 gut und billig.
 Sämtliche Ersatzteile auf Lager.
 Achternstr. 59. **H. Barelmann,**
 Maschinenbauer.

Molkerei-Genossenschaft
„Nordenham“
 versendet täglich frisch:
Prima Sührahm-Lafelbutter
 in Postkoll Netto 9 Pfd. frei Haus
 für 10 Mark.
 In Tonnen u. Kübeln zu billigsten Tagespreisen.
 An Unbekannte gegen Nachnahme.

Zu verkaufen
Moggenstroh,
 pro 1000 Bind 14 Mk. Gut Loh.

Wir übernehmen

Wertpapiere jeder Art
 zur Aufbewahrung und Verwaltung
(offene Depots).

Außer allen mit der Verwaltung von Wertpapieren zusammenhängenden Einrichtungen, als Einzug der Coupons, Ueberwachung der Verzinsungen und Rückzahlungen, Einlösung verlosener und gekündigter Obligationen, Ergebung neuer Couponsbogen, Ausübung von Bezugsrechten usw. sind damit verbunden:

1. der An- und Verkauf von Wertpapieren,
2. die Eröffnung laufender Rechnungen (Geld-Verkehr),
3. die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen und anderen Geldern,
4. die Versicherung gegen Coursverlust durch Auslösung oder Kündigung,
5. die Gewährung bezugslicher Vorstöße usw.,

so daß der Deponent alle Vorteile einer regelmäßigen Bankverbindung genießt.
Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen jeder Art in verschlossenen Kassetten, Kisten, Koffern usw.

Für Ein- und Auslieferung, Durchsicht usw. von Effekten und Depots stehen **besondere Räume zur Verfügung.**

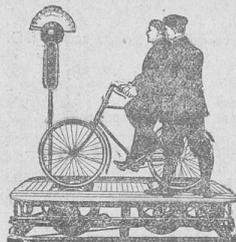
Feuerfestes, Tag und Nacht bewachtes Gewölbe.
 Volle Haftung für die Sorgfalt und Treue unserer — zur strengsten Verschwiegenheit verpflichteten — Beamten.

Die Depots können persönlich bei unserer Effekten-Abteilung oder bei unseren Agenturen eingereicht oder durch die Post überantwortet werden.
 Das Reglement wird kostenfrei verabfolgt oder auf Wunsch zugesandt.

Oldenburgische Landesbank.
 Merkel. Harbers. tom Dieck.

Eine Partie Reste
 für Anzüge und Paletots sehr billig.
Carl Abel.

Perfektes Radfahren erlernt man



spielend leicht und schnell,
 vollkommen gefahr- und mühelos
 im geschlossenen Raum ohne unnütze Zuschauer
 auf dem

Belo-Lernapparat
 — System Guignard. —
Joh. Voss, Oldenburg.

Unterricht für Käufer eines Rades gratis.
 Räder nur der renommiertesten Fabriken zu billigen Preisen.
 Neulle einjährige Garantie und nur 2 oder Modelle.

Barthaus bei Rastede.

Zur bevorstehenden Saison empfehle einem geehrten Publikum, sowie Regellubs, Vereinen und Schulen mein aufs beste eingerichtetes Etablissement

„Parkhaus“

angelegenlichst.

Hochachtungsvoll
H. Willers.

NB. Radfahren und Fußverkehre ist von Rastede aus über die Mühlenstraße und auch vom Kirchthor aus eine gute Fahrstraße geboten. Stallung für Pferde vorhanden.
 D. D.



Victoria.
 Sämtliche 99er Modelle am Lager.
Fr. Töpken,
Rastede.

Am heutigen Tage eröffnete ich Osterburg, Hermannstraße 2, im Hause des Lokomotivführers Herrn Caspar, eine

Kupfer Schmiederei mit Verzinkereianstalt.

Gute Arbeit, reelle Bedienung versprechend, bitte die geehrten Einwohner Osterburgs und Oldenburgs um geneigte Aufträge. Bestellungen werden auch in Oldenburg, Mühlenstraße 13, entgegengenommen.
 Osterburg, 10. Mai 1899.

E. Lehr, Kupferschmied.

Während des Umbaues meines Geschäftshauses
 Achternstraße 9 befindet sich mein Laden und Kontor

Achternstraße Nr. 10.

J. G. Schrimper,

Tabak- u. Cigarren-Fabriken.

Wer schnell und billigt Stellung finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Wafenzen-Vorteil“ in Eßlingen.

Kräftige Gemüsepflanzen, sowie alle Sorten Frühjahrsblumen empfiehlt billigt
 Wünnich, Dienerstraße 361.

Gelegenheitsgeschenke
 in sehr großer Auswahl.
 Blumen-Ampeln, Vasen, Georg
 Jardiniere, Figuren, Stöver
 Nippes, Tiere, Wand-
 teller, Diaphanien etc.
 Rangstr. 75.

Dr. Thompson's
SEIFENPULVER
 gibt blendend weisse
 Wäsche.
 Unübertreffliches
 Wasch- und
 Bleichmittel.
 Alleis doht mit Namen
Dr. Thompson
 in Schutzmarke SCHWAN.
 Neueste
 und Nachahmung!
 überall käuflich.
 Alleinigen Fabrikanten
 Bruns, Sleglich Düsseldorf.

THE PREMIER CYCLE CO. LTD.
 Nürnberg-Doos, Berlin O. 27.

PREMIER

*
Gröste
Fahrrad-
werke
 des Kontinents.
 *

Vertreter für Oldenburg u. Umgegend:
B. Fortmann & Co.,

Oldenburg.
 Käufem wird Unterricht gratis mittels
 Lernapparates erteilt.

Zu verk. ein großer eigener Kleiderständer.
 Donnerschwee Chauffee 98.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich
 meine Wohnung von Milchstr. 13a nach
Alexanderstraße Nr. 39.
 Oldenburg, 13. Mai 1899.

J. F. G. Janssen,
 Milch- und Butterhandlung.

Meine erste diesjährige Wagonladung beste

Blaue

und

Gelbe

Saat-Lupinen

teuft in der Woche nach Pfingsten ein. Ich
 offeriere dieselben gegen bar oder mit geräumter
 Zahlungsfrist zu den billigsten Preisen. Garantie
 für hohe Keimfähigkeit. Bestellungen erbitte so
 bald als möglich.

W. H. Kratz, Samenhdlg., Rastede,
 Bahnhofstraße.

Unter Kontrolle d. chemisch. Laborator. d. Oldbg.
 Landwirtschaftl.-Gesellschaft.

Kochherde

in allen verschiedenen Größen und verschie-
 dener Konstruktion, eigenes Fabrikat,
 sind wider vorrätig zu billigen Preisen.

H. Otto, Melkenstr.

Zu verkaufen eine große Badewanne.
 Uebersee Dam 24, unten.